

**11 | 2010**

37. Jahrgang

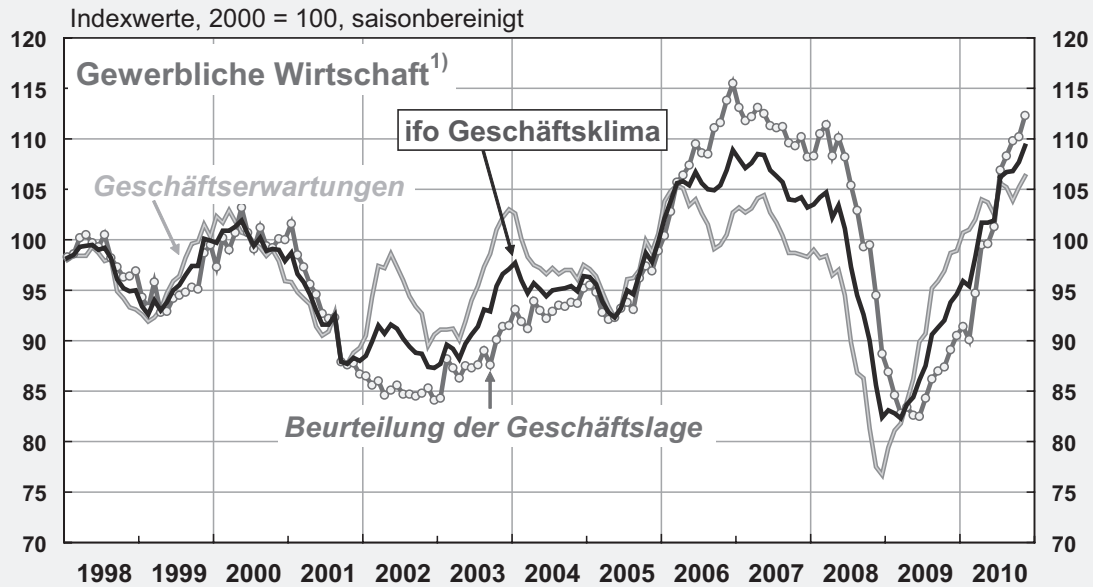
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Chemiebranche auf Rekordhoch
- 13 Bauwirtschaft:  
Gute Kapazitätsauslastung
- 19 Großhandel:  
Anhaltende Belebung erwartet
- 25 Einzelhandel:  
Hervorragende Geschäftsperspektiven
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest November 2010



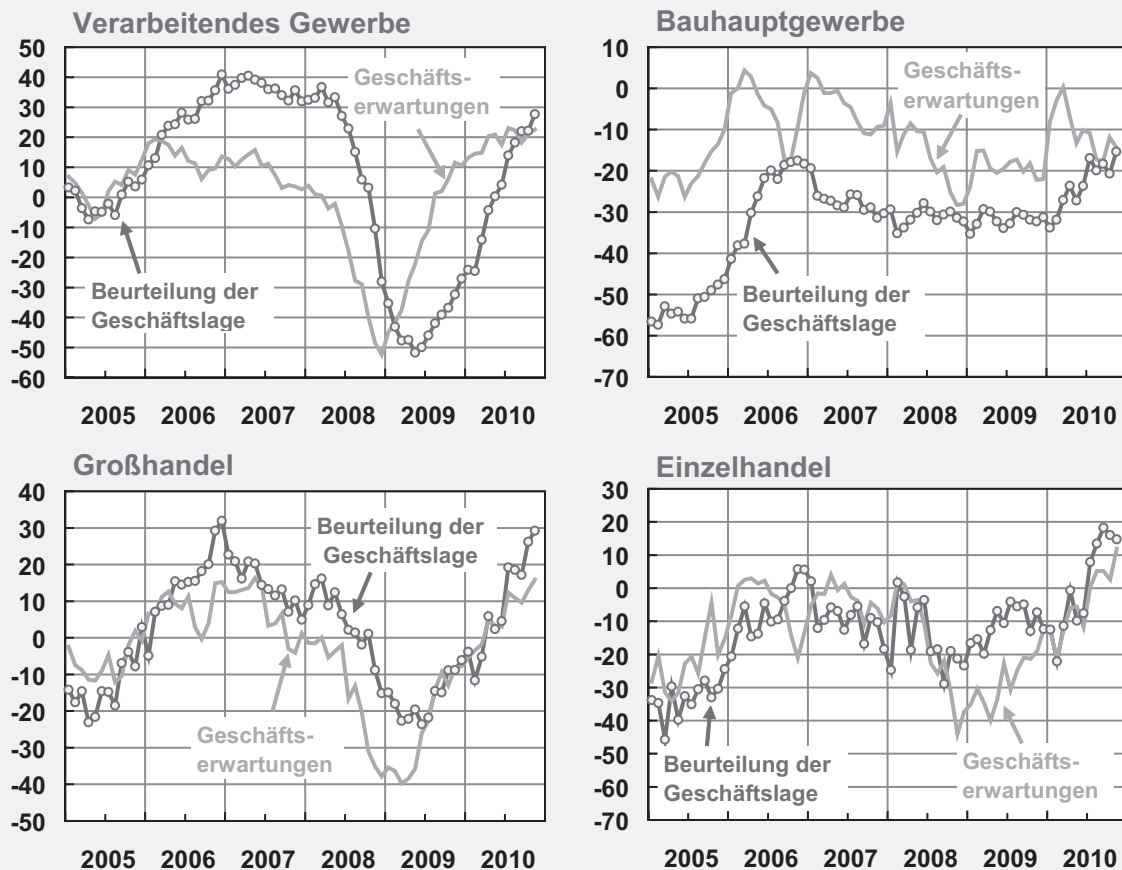
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2010 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

November 2010; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/11/2010 © ifo

## Industrie: Chemiebranche auf Rekordhoch

I.

Der Geschäftsklimaindex im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist im November weiter gestiegen und erreichte den höchsten Stand seit Mitte 2007. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage erheblich zufriedener als im Oktober und der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat weiter zugenommen. Die Firmen haben daher ihre Produktionspläne stärker auf Expansion ausgerichtet, auch wenn sie weniger positive Impulse aus dem Ausland erwarten als im Vormonat. Weiterhin ist ein leichter Beschäftigungsaufbau vorgesehen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Da die Nachfrage etwas an Dynamik verlor, haben die Unternehmen ihre Produktion nicht so stark angehoben wie zuletzt. Dennoch wurde die Geschäftssituation abermals besser bewertet als im Vormonat. Hinsichtlich der kommenden sechs Monate waren die Firmen noch optimistischer als im Oktober und haben daher ihre Produktionspläne weiter auf Expansion ausgerichtet. Für die nahe Zukunft erwarteten die Unternehmen, vermehrt Preisanhebungen durchsetzen zu können. Auch im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. In Anbetracht erhöhter Auftragsbestände ist die Zufriedenheit über die aktuelle Situation weiter gewachsen. Die hohe Nachfrage führte auch im November zu vereinzelt Lieferengpässen. Der nahen Zukunft sahen die Unternehmen optimistisch entgegen, die Produktionspläne sind daher erkennbar auf Expansion ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima ebenfalls aufgehellt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für die kommenden sechs Monate wurden von den Unternehmen positiver bewertet als im Vormonat. Die Produktionspläne der Firmen lassen eine leichte Ausweitung in naher Zukunft erkennen. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex hingegen gefallen. Angesichts der weiter rückläufigen Nachfrage waren die Firmen mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden als im Oktober. Zudem haben sich die Aussichten für das kommende halbe Jahr eingetrübt, auch in Bezug auf das Auslandsgeschäft.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindex nochmals deutlich gestiegen und erreichte den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die schwungvolle Nachfrage führte im November zu Lieferengpässen. Angesichts dessen wollen die Firmen ihre Produktion massiv ausweiten. Den kommenden Monaten sehen die Unternehmen mit Optimismus entgegen, auch vom Ausland wird wieder vermehrt mit positiven Impulsen gerechnet. Im *Metallsektor* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgeklärt. Die aktuelle Situation wurde von den Unternehmen als zufriedenstellend bewertet, auch wenn die Nachfragezuwächse spürbar nachließen. Im Durchschnitt waren die Firmen weiterhin zufrieden mit den Auftragsbeständen und die Produktion wurde weiter angehoben. Die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export, haben sich für

die kommenden Monate weiter aufgehellt. Im *Maschinenbau* blieb das Geschäftsklima auf dem hohen Niveau des Vormonats. Während die aktuelle Lage positiver als im vergangenen Monat beurteilt wurde, haben sich die Geschäftsaussichten geringfügig eingetrübt. Auch im Hinblick auf das Exportgeschäft waren die Unternehmen nicht mehr ganz so optimistisch wie im Vormonat. Nach wie vor ist eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl geplant. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich das Klima infolge einer deutlich verbesserten Geschäftslage merklich aufgehellt. Angesichts der nach wie vor schwungvollen Nachfrage kam es zu Engpässen bei der Lieferung. Die Produktion wurde nochmals spürbar erhöht, allerdings nicht mehr so stark wie im Oktober. Die Produktionspläne deuten jedoch nach wie vor auf Expansion hin. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Lage wurde von den Testteilnehmern nochmals positiver beurteilt als im Vormonat. Trotz der nicht mehr so schwungvollen Nachfrage kam es auch im November wieder zu Lieferengpässen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Situation weiter verbessert. Der Auftragsbestand wurde im Durchschnitt als verhältnismäßig groß angegeben und die Firmen konnten ihre Produktion ausweiten. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Die Unternehmen waren mit der Geschäftslage wieder zufriedener als im Oktober und die Aussichten für das kommende halbe Jahr haben sich weiter aufgehellt. Den Angaben der Testteilnehmer zufolge war Beschäftigungsabbau nur noch selten vorgesehen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima kaum verändert und verblieb auf dem hohen Niveau des Vormonats. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr ganz so zufrieden waren wie zuletzt, haben die optimistischen Stimmen in Bezug auf den zukünftigen Geschäftsverlauf weiter zugenommen. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten werden wieder positiver eingeschätzt. In Anbetracht dessen haben die Unternehmen ihre Produktionspläne stärker auf Expansion ausgerichtet. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* blieben die Unternehmen weiterhin vorsichtig in Bezug auf die Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft, gerade im Hinblick auf das Exportgeschäft. Die Produktionspläne der Firmen sehen daher Ausweitungen vor. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* waren die Unternehmen angesichts beträchtlicher Auftragsbestände äußerst zufrieden mit der aktuellen Situation. Die Produktion wurde deutlich angehoben und weitere Expansion ist in den kommenden Monaten geplant.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im November kräftig aufgeklärt. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation sichtlich zufrieden, die schwungvolle Nachfrage führte sogar zu vereinzelt Lieferengpässen. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen optimistisch entgegen, woraufhin sie ihre Produktionspläne auf Expansion ausgerichtet haben.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

November 2010

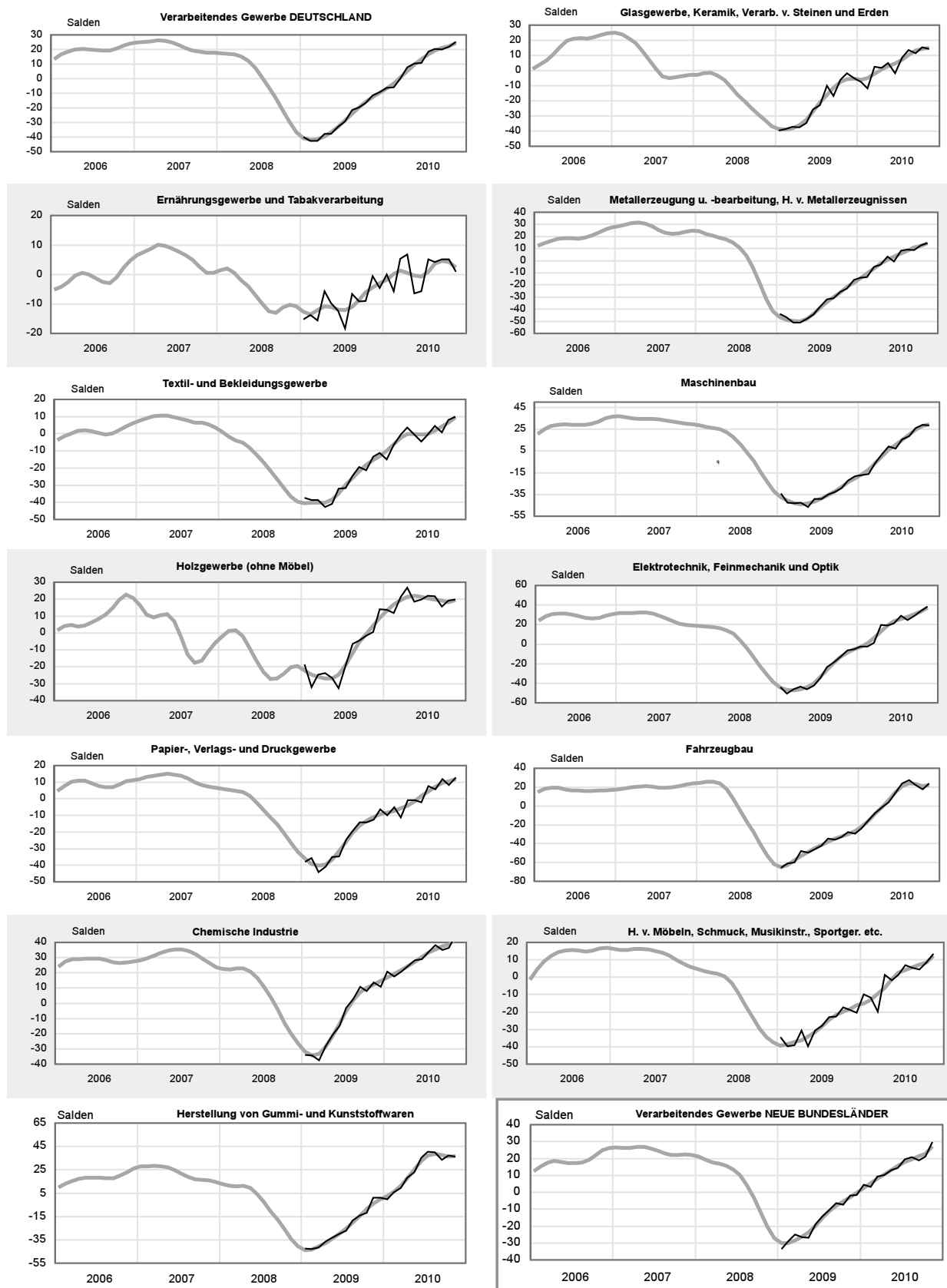
I/Z

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen									
	Geschäftslage	Produktion	Fertigwarenlager	Nachfragesituation	Auftragsbestand	Beurteilung		Inlandsverk.prise	Produktion	Inlandsverk.prise	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl.								
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	etwas gleich bzw. niedriger	verhältniß- mäßig groß bzw. nicht üblich	erhöht	im Vormonat	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. kein Export- Abnahme	für 6 Monate							
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	zu klein	ausreichend	besser	unverändert	schlechter	höher	etwas gleich bzw. niedriger	verhältniß- mäßig groß bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export- Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																			
	Vorleistungsgüter																			
	Investitionsgüter																			
	Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakverarb.																			
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																			
	Textil- u. Bekleidungsgewerbe																			
	Ledergewerbe																			
	Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																			
	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																			
	Mineralölverarbeitung																			
	Chemische Industrie																			
	Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren																			
	Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																			
Metallerzeugung u.-bearbeitung Herst. von Metallerzeugnissen																				
Maschinenbau																				
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																				
Fahrzeugbau																				
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc.																				
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																				

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meinungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München · Poschingerstraße 5  
Postf.80460, 81631 München · Tel.(089)93224-0 · Fax (089)985369

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

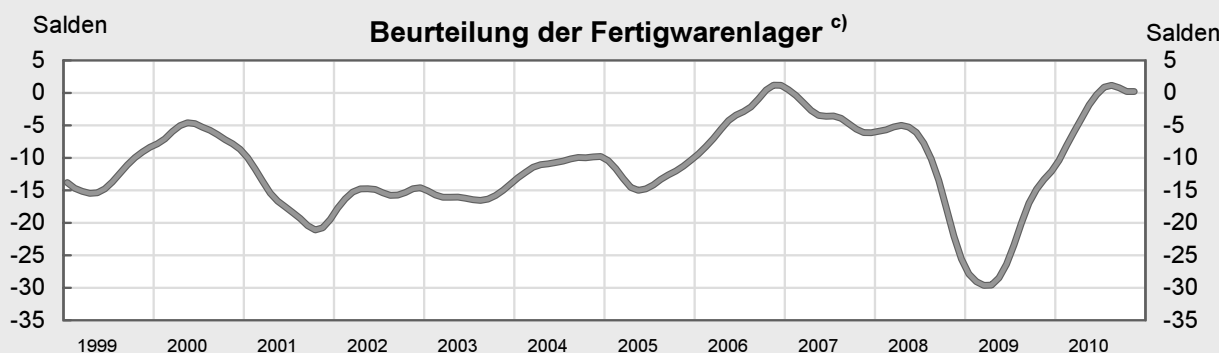
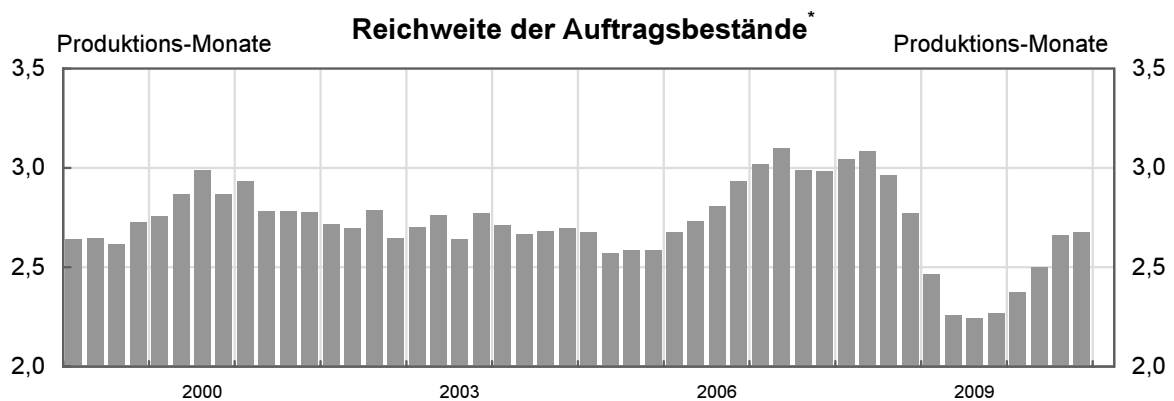
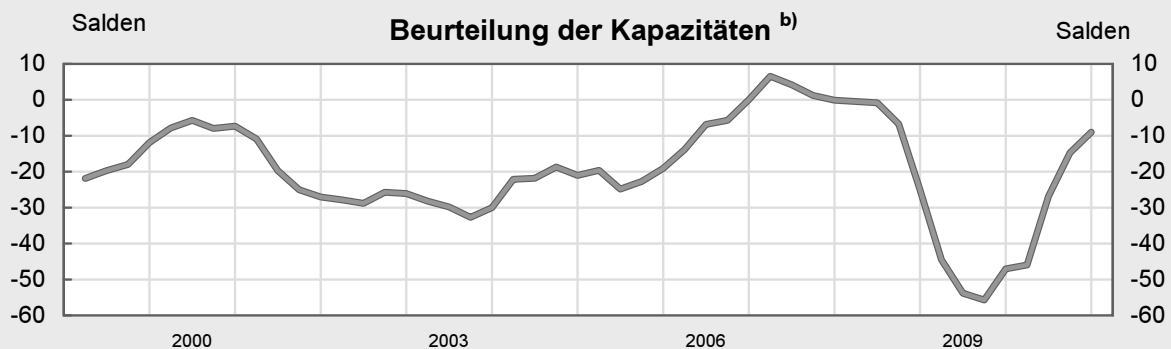
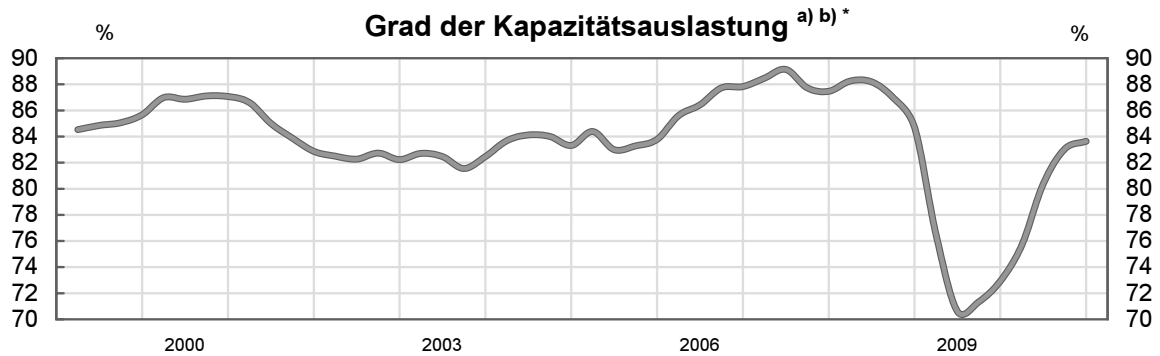
	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-11,6	-9,2	-6,3	-6,0	-0,1	7,7	10,3	10,7	18,5	20,2	20,1	21,7	25,1
Verarbeitendes Gewerbe*	-12,3	-11,0	-7,5	-6,1	0,3	7,3	11,0	12,2	20,1	22,0	21,6	23,5	26,6
<b>Vorleistungsgüter</b>	-6,6	-5,0	-2,4	-2,4	4,7	13,5	16,7	17,4	25,5	26,0	23,1	26,6	29,5
<b>Investitionsgüter</b>	-21,9	-20,6	-17,2	-12,6	-5,9	2,7	7,2	9,8	17,9	21,1	22,6	24,3	28,3
<b>Konsumgüter*</b>	-5,0	-2,8	1,7	1,3	2,6	4,3	4,0	4,7	10,2	10,6	14,7	12,7	15,8
<b>Gebrauchsgüter</b>	-4,2	-0,9	7,1	0,4	4,4	11,5	6,5	12,8	16,4	13,3	17,5	12,2	14,5
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-5,1	-3,2	-2,1	1,5	1,5	1,0	1,9	0,1	7,1	8,8	13,8	13,0	17,3
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-0,5	-4,5	0,1	-5,6	5,4	6,9	-6,4	-5,7	5,2	4,2	5,1	5,1	1,0
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-13,5	-11,1	-14,9	-6,6	-0,4	3,7	-0,5	-4,5	-0,5	4,5	0,8	8,0	10,0
Ledergewerbe	-11,8	-15,0	-5,4	-9,8	6,8	7,9	12,1	4,1	1,6	14,2	24,1	24,7	30,1
Holzgewerbe	0,6	14,1	13,6	11,9	21,3	26,7	18,5	19,8	22,0	21,8	15,6	19,0	19,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-12,6	-6,3	-10,1	-4,9	-11,3	-0,8	-0,7	-2,0	7,7	5,6	11,9	8,4	12,9
Mineralölverarbeitung	-1,6	5,7	14,6	6,6	28,7	45,6	35,7	20,2	18,5	25,2	3,4	21,8	32,9
Chemische Industrie	13,6	10,8	20,8	17,5	20,8	24,5	28,1	28,9	33,4	38,3	35,0	36,4	45,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,3	1,2	-0,5	5,7	9,3	18,0	22,7	35,3	40,3	40,1	33,3	37,3	36,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-1,6	-5,0	-7,5	-11,8	2,4	1,7	5,1	-1,8	8,5	13,7	11,3	15,4	14,2
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-23,0	-16,0	-14,1	-13,4	-4,9	-3,2	3,4	-0,7	8,4	9,3	8,9	12,9	14,7
Maschinenbau	-22,2	-18,3	-17,2	-16,0	-6,2	2,2	9,3	7,2	15,7	18,8	26,2	29,0	28,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-6,3	-5,4	-2,5	-2,7	1,1	19,9	19,4	21,3	29,2	24,8	29,0	34,0	38,2
Fahrzeugbau	-28,0	-29,4	-23,6	-15,3	-7,8	-1,2	3,9	14,0	24,1	27,6	22,0	17,4	23,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-18,8	-20,5	-9,9	-11,9	-19,9	1,5	-1,8	1,5	6,9	5,3	4,5	8,4	13,4
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-2,0	-1,8	4,6	3,2	9,3	10,1	13,2	14,3	19,7	20,7	19,0	21,2	29,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	87,2	87,3	86,0	84,1	76,7	71,3	71,9	73,2	75,8	80,2	82,4	82,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,3	88,2	87,0	84,7	76,5	70,6	71,4	72,9	75,7	80,4	83,0	83,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,0	85,6	84,7	82,9	74,5	68,9	69,7	73,0	75,4	80,6	83,6	83,6	
<b>Investitionsgüter</b>	93,3	92,7	91,1	87,7	77,9	69,8	70,2	70,8	74,1	79,5	82,6	84,3	
<b>Konsumgüter*</b>	84,0	84,0	83,0	82,1	78,5	77,6	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	82,9	84,1	83,1	82,3	73,3	76,8	79,7	76,5	81,8	83,2	83,8	82,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	84,3	84,0	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,0	79,7	81,3	81,8	82,1	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,2	77,8	76,4	77,1	77,2	77,1	76,9	75,8	77,4	78,2	76,4	74,8	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,6	84,3	83,1	82,1	80,6	77,1	77,5	78,7	80,2	83,8	84,8	83,6	
Ledergewerbe	85,3	84,0	85,4	87,9	83,1	80,9	79,8	85,1	84,6	85,6	85,9	88,1	
Holzgewerbe	80,3	81,1	74,2	81,1	77,1	77,4	79,7	76,9	78,1	79,2	83,2	80,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	87,3	85,6	83,9	84,0	80,4	78,1	79,1	79,7	81,0	84,5	84,8	86,1	
Chemische Industrie	86,6	87,3	86,0	84,1	76,5	71,2	74,0	76,8	79,6	82,3	85,2	85,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,6	84,5	83,2	80,0	73,4	68,5	69,6	73,9	75,7	79,6	84,1	84,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,4	75,3	76,0	75,7	75,9	72,6	71,9	72,5	71,8	76,2	79,3	78,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	88,7	87,9	87,0	85,3	73,5	65,6	66,1	68,4	72,8	78,9	80,4	80,6	
Maschinenbau	92,6	91,5	90,9	88,3	79,2	72,4	69,0	70,0	73,4	79,9	82,7	83,9	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	87,2	88,3	87,5	84,4	78,7	72,9	72,2	74,6	77,6	82,1	85,7	85,3	
Fahrzeugbau	96,8	95,5	92,5	87,7	72,4	64,0	68,7	69,8	73,2	78,3	81,1	83,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	83,5	83,9	84,1	83,1	80,7	77,9	79,7	76,1	77,1	80,0	82,2	84,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	85,5	86,1	83,0	81,4	73,8	73,2	73,1	72,0	76,0	79,1	80,0	81,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,7	2,7	6,6	24,1	42,6	50,7	53,6	44,1	44,0	24,7	15,6	10,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,5	0,8	6,7	25,1	44,5	53,8	55,7	47,1	46,0	26,8	14,7	9,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	0,0	1,3	5,9	27,9	49,3	58,3	56,9	44,9	46,8	22,3	13,9	6,8	
<b>Investitionsgüter</b>	-2,9	-2,8	4,0	22,1	44,0	55,2	62,0	58,0	51,3	32,3	16,0	8,0	
<b>Konsumgüter*</b>	10,4	7,1	14,1	21,6	34,9	39,1	36,1	27,6	33,0	22,1	16,1	16,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	24,9	17,0	15,4	29,1	46,7	41,0	37,3	38,1	27,0	23,1	17,4	23,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	3,4	2,2	12,3	18,7	27,6	38,2	36,3	22,7	36,7	21,2	15,3	12,7	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	23,2	17,5	12,6	16,4	16,5	17,5	25,6	19,4	23,7	16,5	24,6	20,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	9,2	19,3	25,7	33,0	37,8	47,3	35,7	29,9	40,0	25,3	14,7	12,9	
Ledergewerbe	12,5	21,6	28,2	39,0	50,8	43,6	49,2	29,0	24,9	17,6	16,2	-4,0	
Holzgewerbe	28,9	22,5	37,4	42,1	38,3	47,5	46,3	42,1	35,9	29,5	31,4	19,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	6,3	12,9	11,7	22,2	39,1	44,9	44,7	40,1	40,3	24,9	19,7	11,1	
Chemische Industrie	-4,9	-7,2	-5,6	15,5	34,5	49,8	48,4	23,5	40,1	16,8	9,4	2,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	15,5	5,1	14,2	33,2	51,5	53,1	56,2	40,1	36,9	23,1	1,2	-2,9	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	8,3	20,8	28,8	30,1	43,2	51,8	44,8	34,1	41,5	21,8	20,8	18,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-6,1	-3,5	-0,8	21,6	54,3	67,5	66,1	61,5	52,9	27,5	25,2	17,5	
Maschinenbau	-10,9	-6,9	-2,2	14,9	38,6	56,1	63,8	55,8	50,8	32,1	18,8	10,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	8,7	2,9	9,2	30,6	47,5	52,9	51,2	41,6	34,8	13,9	3,2	1,6	
Fahrzeugbau	-3,2	-5,2	4,6	27,8	53,6	50,8	65,5	63,7	62,2	38,8	16,6	6,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	17,6	20,1	29,7	41,3	45,8	61,1	48,7	44,2	54,3	45,1	34,7	31,2	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	-2,0	4,1	4,8	18,5	38,7	39,1	39,8	35,4	38,8	18,1	9,8	11,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 08	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	2,2	2,2	
<b>Investitionsgüter</b>	4,1	4,2	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	
<b>Konsumgüter*</b>	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	1,9	2,0	1,9	2,0	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,7	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	2,0	1,8	1,7	1,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	2,9	3,0	2,9	2,7	2,8	3,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,4	2,0	2,5	2,3	
Holzgewerbe	1,9	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,5	
Chemische Industrie	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	2,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	2,7	
Maschinenbau	5,0	4,8	4,8	4,6	3,8	3,1	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	2,5	2,8	
Fahrzeugbau	3,6	3,8	3,8	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,1	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,6	2,8	3,2	3,0	2,8	2,9	2,9	2,3	2,7	2,6	2,8	2,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

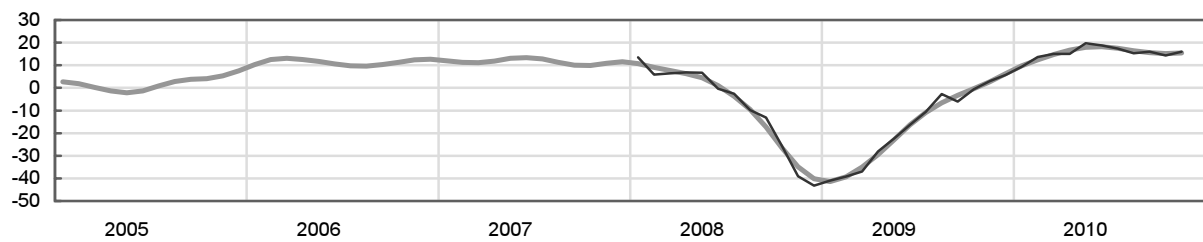
<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland

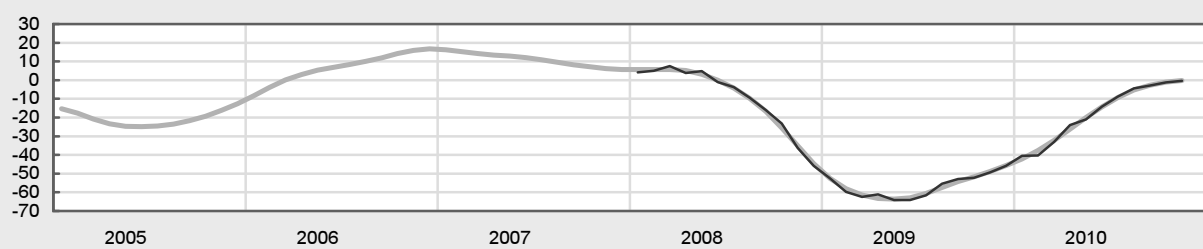
Salden

### Produktionspläne



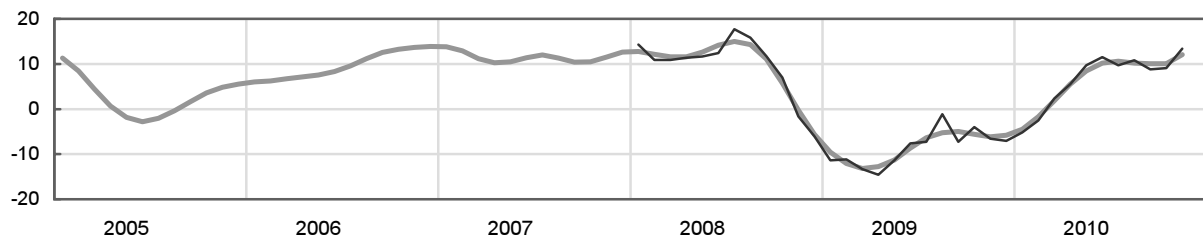
Salden

### Beurteilung der Auftragsbestände



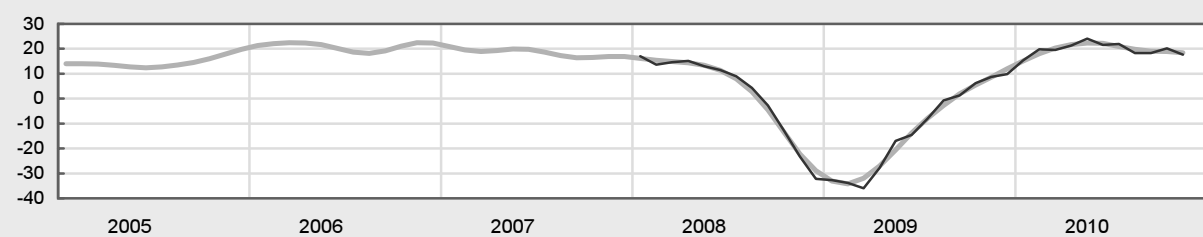
Salden

### Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

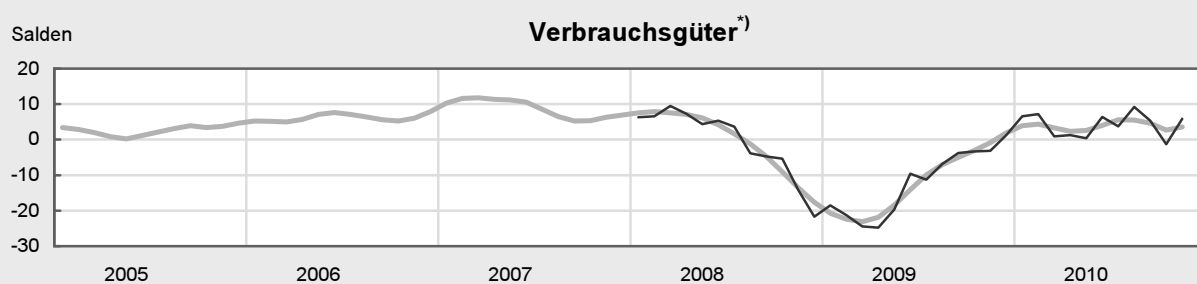
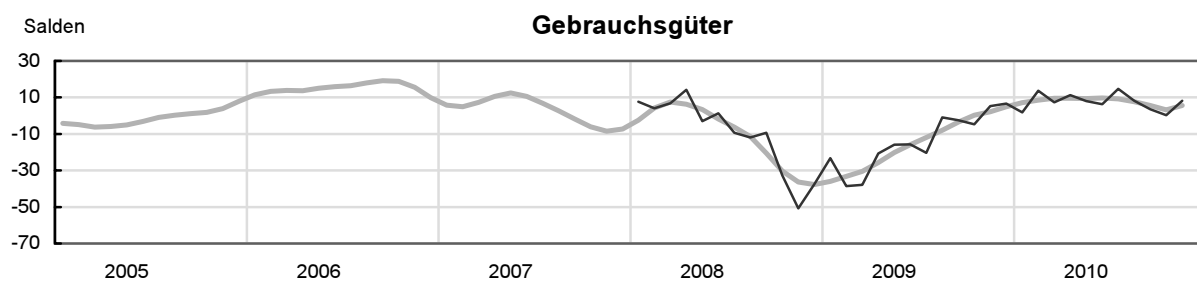
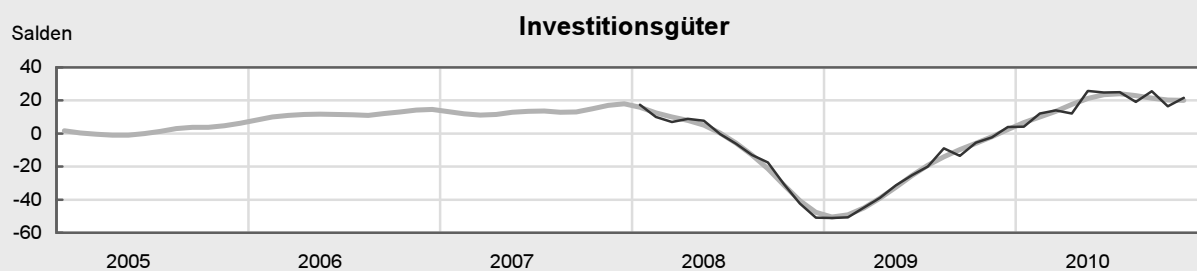
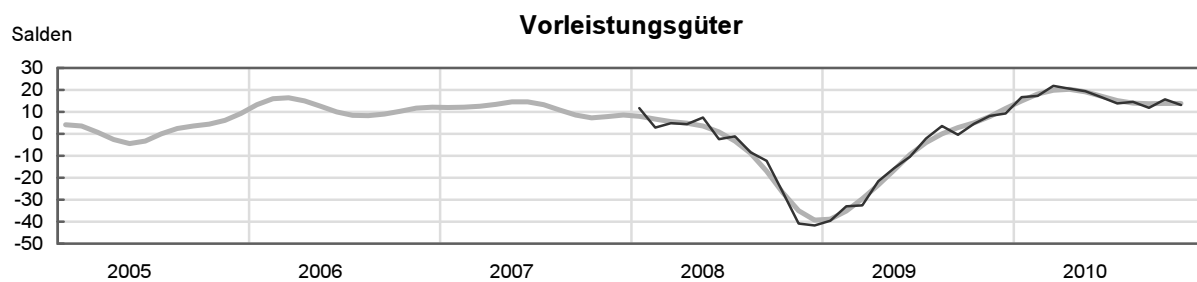
### Erwartungen – Exportgeschäft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

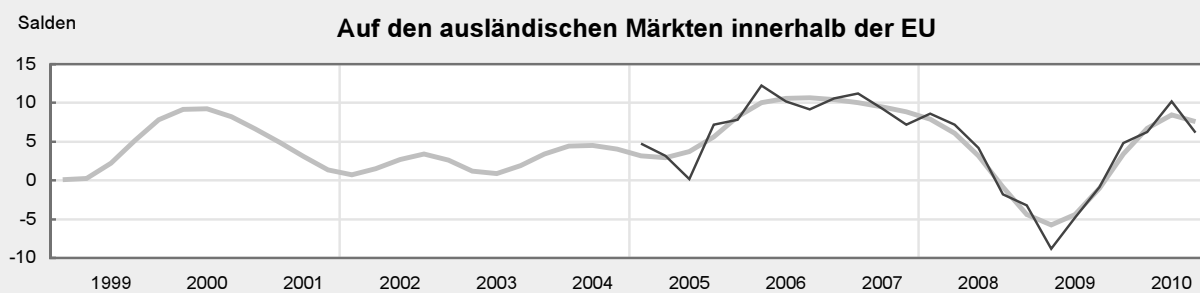
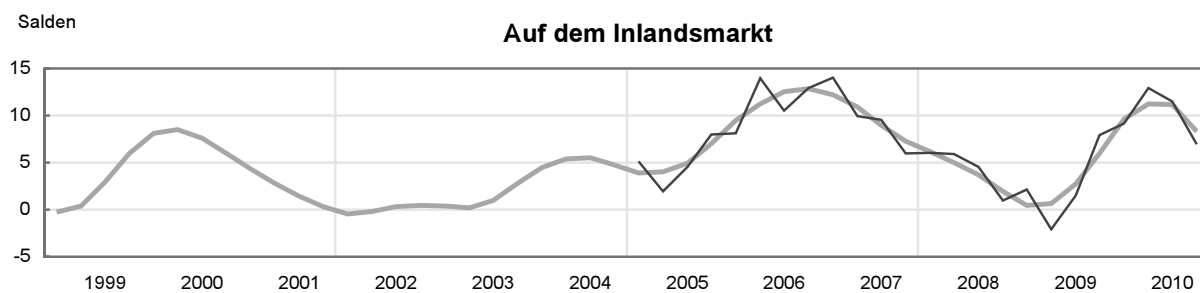


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	
	T+I	2,2	8,3	2,6	-1,8	-6,3	-4,7	0,5	8,2	6,8	17,4	11,6	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	5,8	9,2	2,1	-2,9	-9,1	-10,8	-4,9	0,1	3,0	8,2	11,1	5,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	-2,7	-0,7	-5,4	-9,0	-15,7	-8,7	-1,4	3,3	11,3	9,3	2,7	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	
	T+I	8,1	3,2	5,3	0,9	12,2	1,2	2,3	6,9	9,2	11,2	14,3	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	12,5	4,2	5,2	1,3	2,8	-5,8	-6,9	-2,7	5,9	6,3	11,2	7,3	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,0	-2,2	1,0	0,2	0,6	-5,2	-6,0	-0,8	7,8	9,8	18,0	13,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	
	T+I	5,5	11,7	9,9	11,2	-4,0	6,7	9,9	11,1	18,1	14,8	4,9	5,2	
auf den ausl. Märkten	U	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	18,2	8,7	11,3	-1,9	-8,6	-3,3	1,3	3,1	8,5	13,7	5,3	4,1	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,9	-4,8	8,2	-0,1	-10,8	-11,8	-0,8	-5,1	6,3	7,2	5,2	5,9	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	
	T+I	8,3	9,6	5,4	1,7	-0,2	-6,4	1,4	0,7	15,0	3,6	12,4	7,7	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	4,3	9,1	2,0	-3,5	-0,3	-12,9	-1,0	-0,5	3,9	2,2	5,0	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	3,4	0,3	-4,4	-5,0	-11,6	-3,7	-1,4	2,1	-1,6	1,3	-2,4	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Gute Kapazitätsauslastung

I.

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Die befragten Bauunternehmen sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage deutlich zufriedener als im Oktober. Auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr blickten sie aber nicht mehr ganz so hoffnungsvoll. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg um einen Prozentpunkt auf 71% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um fünf Prozentpunkte übertroffen. Nur 30% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Der größte Teil (18%) wegen Auftragsmangel – vor einem Jahr klagten jedoch noch rund 30% über unzureichende Auftragsvolumina. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); sie war etwas größer als vor Jahresfrist (2,3 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, dürften sie im Berichtsmonat Preiserhöhungen vorgenommen haben. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten die Preise heraufsetzen können. Die Unternehmen beabsichtigen, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten zu erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten aufgehellt. Vor allem im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau wurde die Geschäftslage besser als im Oktober eingeschätzt. Bezüglich der Geschäftsaussichten für die nächsten Monate fielen die Urteile in allen drei Hochbausparten zudem etwas günstiger aus als im Vormonat. Rund 30% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, in der Mehrzahl wegen Auftragsmangel. Trotz verhaltener Bauproduktion waren die Geräte geringfügig besser ausgelastet als im Oktober; vor einem Jahr war die Kapazitätsauslastung sogar um fünf Prozentpunkte niedriger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im gewerblichen Hochbau von 2,7 auf 2,9 Monate, stagnierte im öffentlichen Hochbau bei 2,3 Monaten und verkürzte sich im Wohnungsbau von 2,3 auf 2,2 Monate. Mit insgesamt 2,5 Monaten waren die Auftragspolster der Hochbaufirmen um 0,3 Monate größer als vor Jahresfrist. Die Auftragsbestände erschienen nur noch rund 20% der Unternehmen als nicht ausreichend (November 2009: 40%). Den Testergebnissen zufolge konnten die befragten Firmen höhere Preise durchsetzen. Für die kommenden Monate wird mit weiter steigenden Preisen gerechnet.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima ein. Es ist mittlerweile sichtlich schlechter als im Hochbau. Während die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage weiterhin sehr zurückhaltend bewerteten, trübten sich die Erwartungen spürbar ein. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten stagnierte bei 68%; vor einem Jahr waren die Geräte allerdings geringer ausgelastet (65%). Ein Drittel der Tiefbaufir-

men berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. Dabei waren sowohl die Beeinträchtigungen wegen Auftragsmangel (15 nach 23%) als auch aufgrund witterungsbedingter Behinderungen (13 nach 15%) kleiner als vor einem Jahr. Die Auftragsreserven stiegen im Straßenbau von 2,4 auf 2,5 Monate und stagnierten im sonstigen Tiefbau bei 2,6 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsbestände für 2,6 Produktionsmonate – nach 2,4 Monaten im Vorjahr. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage gehalten haben. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer jedoch davon aus, dass sie die Preise vereinzelt herabsetzen müssen.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die befragten Firmen zeigten sich mit der aktuellen Lage recht zufrieden, der zukünftigen Entwicklung sahen sie allerdings nicht mehr ganz so zuversichtlich entgegen. Trotz leicht gebremster Bautätigkeit erreichte die Kapazitätsauslastung beachtliche 74% (saison- und witterungsbereinigt). Der Wert des Vorjahres wurde damit um fünf Prozentpunkte übertroffen. Etwa jedes dritte Unternehmen meldete Behinderungen der Bautätigkeit; knapp die Hälfte davon wegen Auftragsmangel und ein Viertel wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,1 auf 2,3 Monate. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung im gewerblichen Hochbau (2,2 Monate) sowie im Straßenbau (2,5 Monate) und im sonstigen Tiefbau (2,8 Monate) zurückzuführen. In diesen drei Teilsparaten vergrößerten sich die Auftragspolster um jeweils 0,3 Monate. Die Meldungen der Befragungsteilnehmer deuten darauf hin, dass sie im Berichtsmonat die Preise heraufsetzen konnten. Für die kommenden Monate sehen sie allerdings nur noch deutlich verringerte Preiserhöhungsspielräume.

E.G.

## B/L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
		Geschäftslage		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **									
		Beurteilung				Bautätigkeit durch			Beurteilung					im Vormonat		im Vormonat		Erhöhung		Rückgang									
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags-mangel	Materiale-mangel	Weitungs-mangel	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt								18	1	7	2							2.5											
Tiefbau insgesamt								15	1	13	3							2.5											
Straßenbau								14	0	14	4							2.4											
sonstiger Tiefbau								15	1	13	3							2.5											
Hochbau insgesamt								20	1	3	2							2.4											
Öffentlicher Hochbau								23	1	3	2							2.3											
Gewerblicher Bau								20	2	2	1							2.8											
Wohnungsbau insgesamt								20	1	4	2							2.1											
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen								28	2	3	2							1.9											
Fertigtel-Hochbau insgesamt								25	0	0	1							3.5											
Einfamilien-Fertighäuser								16	0	0	1							6.9											
Mehrfamilien-Fertighäuser								49	0	0	3							2.5											
Nichtwohnbau (nur Hochbau)								23	0	0	0							2.4											
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung      * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																													

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München . Poschingerstraße 5**  
Postf.860460, 81631 München. Tel.(089)9224-0. Fax (089)985369

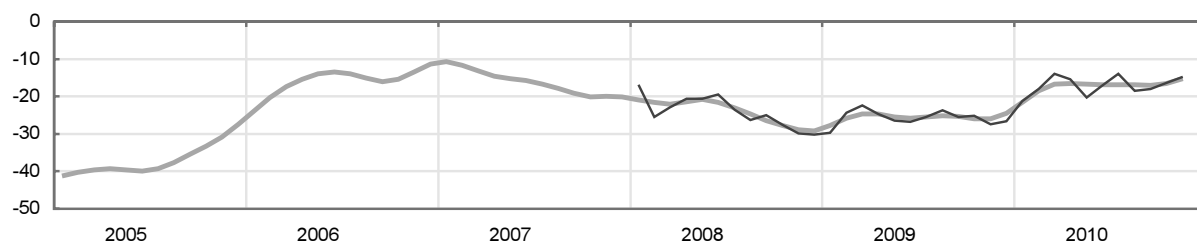
**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

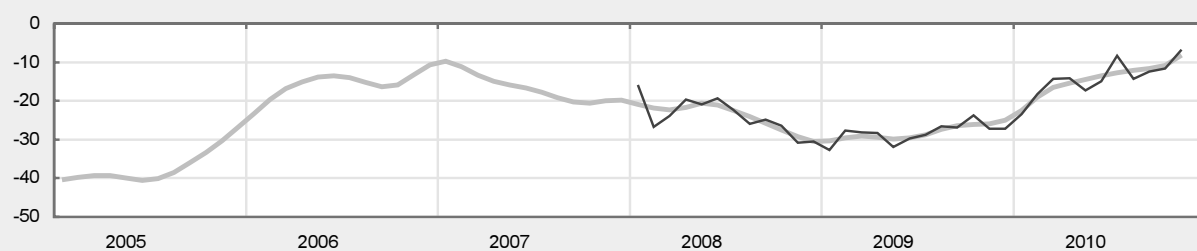
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



Salden

### Hochbau



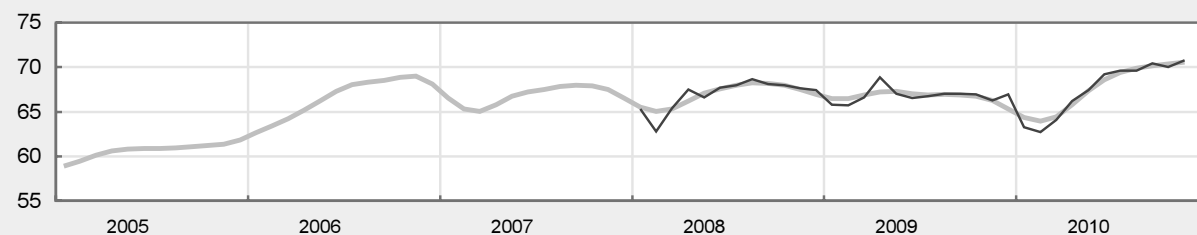
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung<sup>\*)</sup> Bauhauptgewerbe



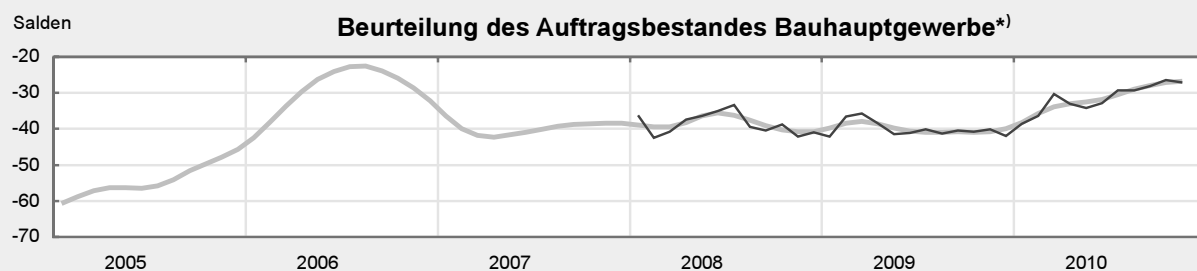
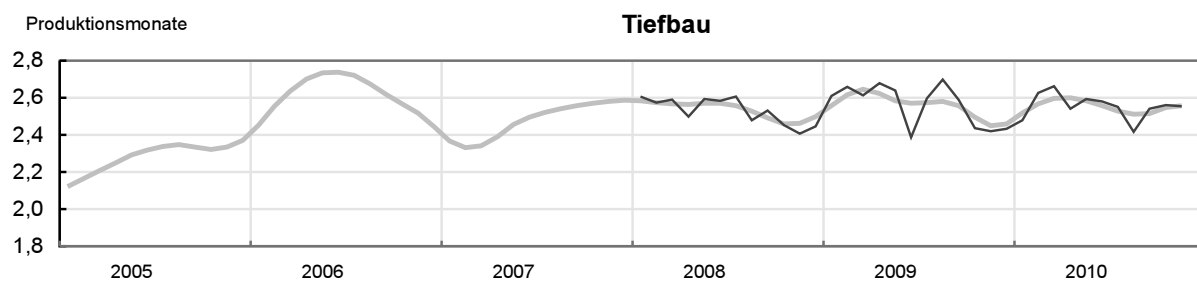
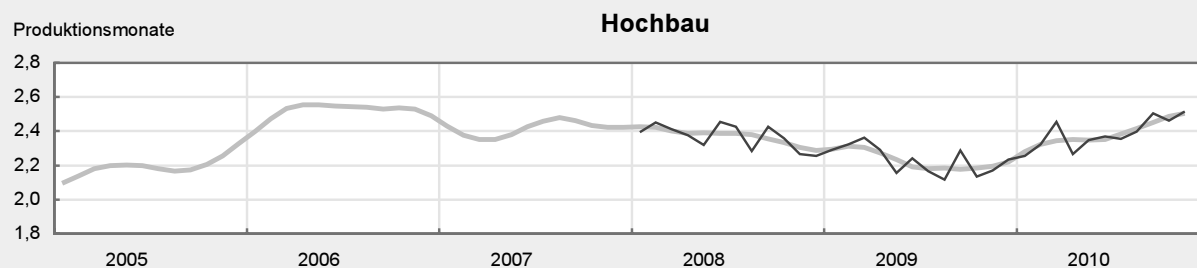
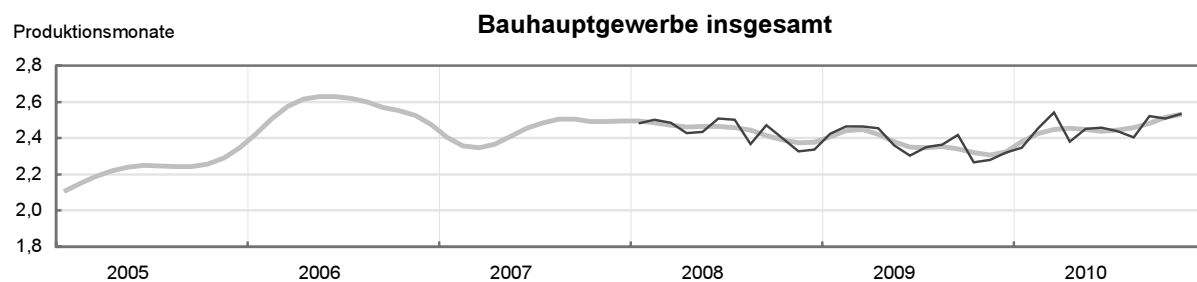
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

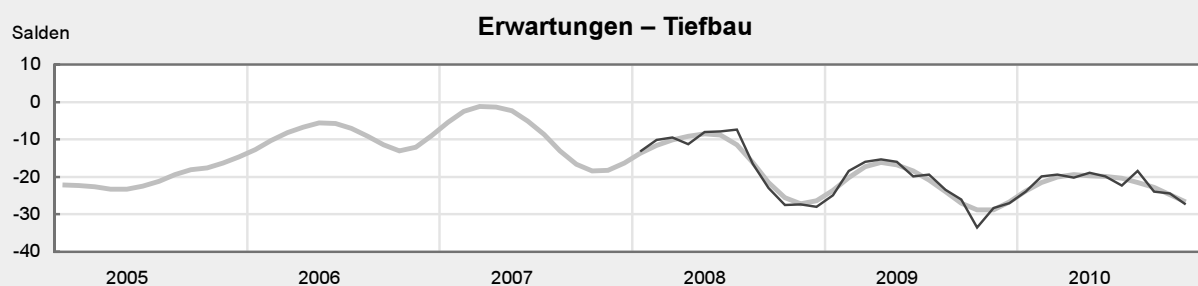
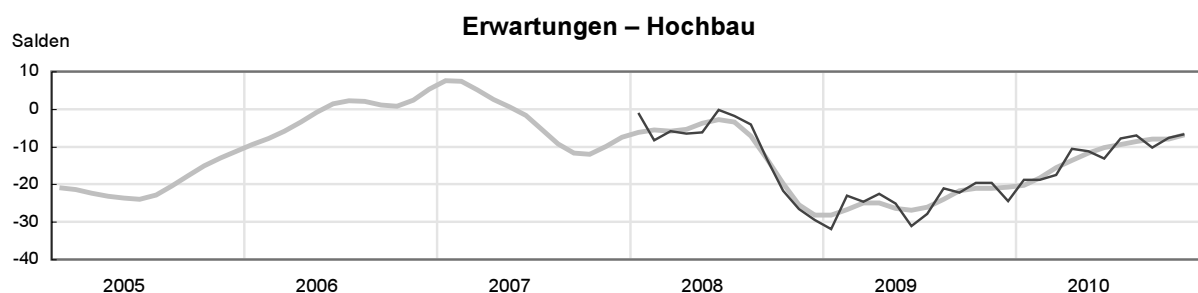
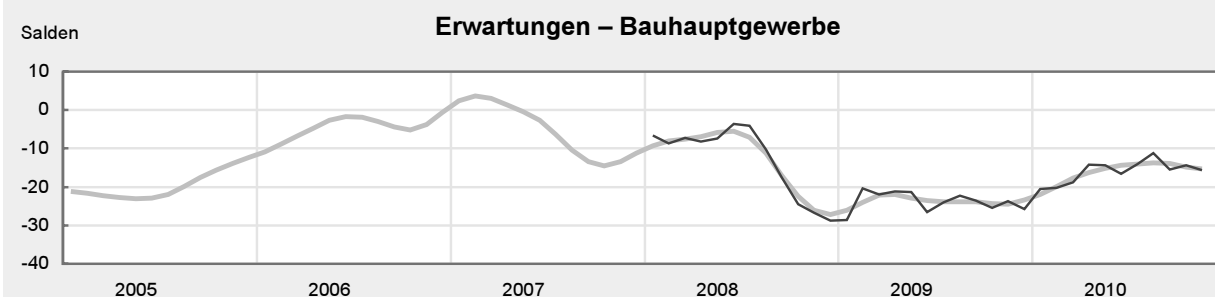
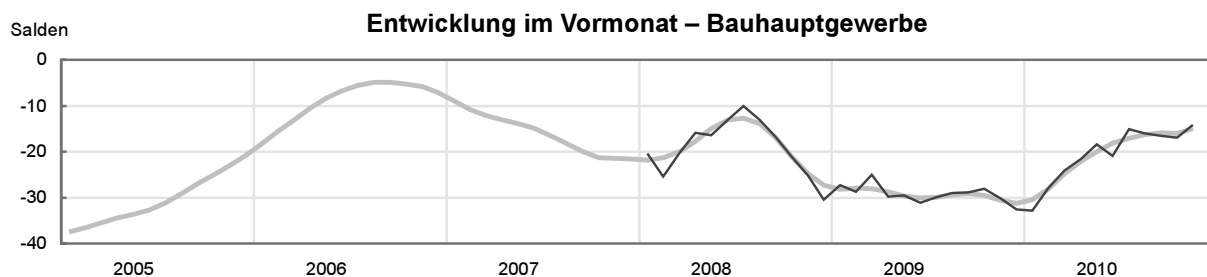


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-37,6	-35,5	-24,7	-21,5	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3
	T+I	-27,4	-26,7	-21,3	-18,0	-13,9	-15,5	-20,4	-17,0	-13,9	-18,6	-18,0	-16,4	-14,8
Geschäftslage	U	-32,0	-34,0	-40,0	-43,0	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-31,3	-33,8	-31,9	-27,1	-23,6	-27,2	-23,7	-16,9	-19,9	-18,3	-20,7	-15,4
Geschäftslage	U	-43,0	-37,0	-8,0	3,0	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-22,2	-22,0	-8,0	-2,9	0,3	-6,9	-13,3	-10,1	-10,9	-17,2	-17,7	-11,9	-14,3
Auftragsbestand	U	-41,0	-52,0	-46,0	-23,0	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0
gg. Vormonat	T+I	-25,8	-26,8	-21,1	-7,5	-1,9	-7,4	-10,0	-14,6	-10,8	-14,5	-9,7	-11,2	-13,9
Auftragsbestand	U	-41,0	-49,0	-48,0	-49,0	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-40,1	-41,9	-38,5	-36,4	-30,3	-33,1	-34,3	-32,8	-29,3	-29,3	-28,1	-26,5	-27,1
Bautätigkeit	U	-13,0	-26,0	-64,0	-75,0	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-17,2	-14,9	-20,5	-7,4	10,9	12,4	-4,9	-8,3	-4,3	-6,5	-3,6	-5,7	-6,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,4	68,4	57,2	45,7	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0
	T+I	66,2	66,9	63,3	62,7	64,1	66,2	67,4	69,2	69,6	69,6	70,4	70,0	70,8
Baupreise	U	-36,0	-40,0	-28,0	-21,0	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-23,6	-25,8	-20,6	-20,2	-18,9	-14,1	-14,4	-16,5	-14,0	-11,2	-15,5	-14,4	-15,6
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-39,7	-36,1	-22,8	-21,0	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8
	T+I	-28,2	-25,6	-18,9	-17,3	-14,8	-18,0	-23,7	-19,5	-21,5	-23,6	-25,9	-21,9	-25,1
Geschäftslage	U	-32,0	-31,0	-39,0	-43,0	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-33,9	-29,8	-33,6	-31,2	-30,0	-27,5	-29,0	-29,0	-24,5	-27,0	-27,3	-28,7	-27,9
Geschäftslage	U	-47,0	-41,0	-5,0	4,0	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0
Erwartungen	T+I	-22,2	-21,3	-2,9	-2,1	1,7	-8,0	-18,2	-9,4	-18,5	-20,1	-24,5	-14,9	-22,3
Auftragsbestand	U	-47,0	-54,0	-50,0	-16,0	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0
gg. Vormonat	T+I	-27,9	-22,4	-17,4	1,7	5,9	-5,2	-8,0	-16,4	-14,7	-15,9	-15,3	-16,0	-16,0
Auftragsbestand	U	-42,0	-51,0	-52,0	-51,0	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-42,3	-43,3	-40,6	-35,7	-30,6	-34,2	-38,1	-36,5	-35,1	-35,8	-34,6	-32,7	-35,4
Bautätigkeit	U	-8,0	-23,0	-73,0	-82,0	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0
im Vormonat	T+I	-15,5	-8,5	-13,8	5,9	25,7	26,5	2,2	-6,7	-1,4	-3,3	-0,3	-3,5	-3,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	71,6	68,6	55,9	41,9	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5
	T+I	65,3	65,4	63,5	65,1	66,3	66,1	65,6	67,1	67,9	67,3	68,0	68,3	68,0
Baupreise	U	-44,0	-45,0	-35,0	-23,0	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0
Erwartungen	T+I	-28,4	-26,9	-23,9	-19,9	-19,3	-20,3	-19,0	-19,8	-22,3	-18,5	-23,9	-24,5	-27,4
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-36,5	-35,0	-26,2	-21,5	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2
	T+I	-27,2	-27,1	-23,5	-18,2	-14,2	-14,1	-17,3	-15,0	-8,3	-14,3	-12,4	-11,7	-6,7
Geschäftslage	U	-33,0	-36,0	-41,0	-43,0	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-32,5	-32,1	-34,6	-32,4	-25,6	-20,5	-24,6	-20,0	-11,5	-15,1	-12,7	-14,2	-6,5
Geschäftslage	U	-40,0	-34,0	-10,0	3,0	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0
Erwartungen	T+I	-21,8	-22,1	-11,6	-2,8	-2,1	-7,5	-9,7	-9,8	-5,0	-13,4	-12,0	-9,1	-6,9
Auftragsbestand	U	-36,0	-49,0	-44,0	-28,0	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0
gg. Vormonat	T+I	-23,5	-28,2	-24,2	-13,2	-6,2	-9,2	-13,0	-13,3	-7,5	-13,3	-6,1	-8,3	-12,6
Auftragsbestand	U	-41,0	-49,0	-46,0	-47,0	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-39,5	-42,4	-38,3	-36,1	-29,6	-31,8	-30,5	-30,4	-25,8	-24,2	-23,2	-22,4	-20,5
Bautätigkeit	U	-17,0	-29,0	-58,0	-71,0	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0
im Vormonat	T+I	-19,4	-20,1	-24,6	-16,2	1,5	3,1	-11,0	-10,1	-6,2	-9,4	-5,2	-7,6	-9,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,5	68,3	58,1	48,5	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3
	T+I	66,8	67,9	63,2	61,4	62,9	66,5	68,7	70,7	70,7	71,1	72,1	71,2	72,5
Baupreise	U	-30,0	-36,0	-24,0	-19,0	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-19,6	-24,5	-18,9	-18,8	-17,6	-10,5	-11,1	-13,2	-7,9	-7,1	-10,2	-7,6	-6,6
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-37,7	-37,2	-19,9	-17,4	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6
	T+I	-24,3	-24,8	-13,4	-12,1	-10,2	-13,6	-13,3	-9,4	-9,4	-14,7	-15,5	-12,1	-9,6
Geschäftslage	U	-29,0	-30,0	-32,0	-45,0	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-31,8	-28,5	-23,8	-27,9	-23,2	-19,1	-18,8	-15,8	-9,9	-14,7	-13,9	-14,4	-6,2
Geschäftslage	U	-46,0	-44,0	-7,0	15,0	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0
Erwartungen	T+I	-16,4	-21,0	-2,3	5,1	3,8	-8,0	-7,6	-2,8	-8,8	-14,8	-17,0	-9,8	-13,0
Auftragsbestand	U	-46,0	-57,0	-51,0	-19,0	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0
gg. Vormonat	T+I	-28,3	-25,1	-14,9	5,4	5,8	0,8	-10,9	-10,9	-12,0	-9,8	-15,7	-13,1	-10,6
Auftragsbestand	U	-42,0	-54,0	-53,0	-52,0	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-43,4	-46,1	-38,8	-34,3	-27,6	-30,3	-33,4	-26,6	-28,1	-25,4	-25,6	-26,0	-21,7
Bautätigkeit	U	-10,0	-27,0	-67,0	-81,0	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0
im Vormonat	T+I	-13,8	-18,7	-15,3	-0,4	27,8	31,0	4,0	1,1	1,7	-2,5	-2,2	-15,0	-3,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,8	71,6	53,7	37,6	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2
	T+I	69,1	67,8	63,5	62,0	65,9	66,9	68,9	72,1	71,8	71,8	72,8	73,8	74,0
Baupreise	U	-37,0	-44,0	-28,0	-23,0	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0
Erwartungen	T+I	-23,9	-26,4	-15,9	-20,0	-14,6	-13,0	-8,0	-16,0	-13,0	-11,6	-12,0	-16,7	-18,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Anhaltende Belebung erwartet

### I.

Im November hat sich das Geschäftsklima weiter aufwärts entwickelt. Bei lebhafter Nachfrage bewerteten die Großhändler ihre aktuelle Situation zunehmend als gut. Da sie von einer anhaltenden Belebung ausgingen, blieben ihre Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet. Die Firmenpläne sahen außerdem eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor. Die Unternehmen gingen vermehrt von Spielräumen für die Anhebung der Verkaufspreise aus.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage im November stärker als in den vergangenen Monaten und die Erwartungen deuten häufiger auf eine Verbesserung hin. Der Großhandel mit *NE-Metallen* und *NE-Metallhalbzeug* äußerte sich hinsichtlich der derzeitigen Lage ähnlich zufrieden wie im Oktober. Da die lebhaftere Nachfrage zu Lieferengpässen führte, haben die Händler dieser Sparte ihre Orderpläne deutlich nach oben korrigiert, wenngleich sie ihre Perspektiven nicht mehr ganz so günstig einschätzten wie in den zurückliegenden Monaten. Die Firmenpläne sahen neben erhöhten Warenbestellungen auch eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten vor. Die Unternehmen rechneten vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* wurde die Geschäftslage nach wie vor als gut bewertet, allerdings bei weitem nicht mehr so häufig wie in den beiden Vormonaten. Bei anhaltend reger Nachfrage traten erneut vereinzelt Lieferengpässe auf. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen zunehmend von einer Verbesserung aus. Sie beabsichtigten dementsprechend, mehr Order zu platzieren. Auch der Personalstand soll sich ihren Plänen zufolge erhöhen. Die Firmen sahen Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten anzuheben. Der *Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete noch häufiger als im Oktober über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten wird. Die günstigen Perspektiven wirkten sich positiv auf die Orderpläne aus, die überwiegend eine Ausweitung der Bestellungen vorsahen. Die Zahl der Beschäftigten soll ebenfalls erhöht werden. Nach Auffassung der Firmen werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten steigen. Im *Chemiehandel* blieb die Geschäftslage nach der Verbesserung im Vormonat nahezu unverändert. Den Erwartungen der Firmen zufolge wird die Entwicklung in den nächsten Monaten aufwärts gerichtet sein. Sie beabsichtigten, höhere Bestellungen zu vergeben. Außerdem wollten sie zusätzliches Personal einstellen. Die einzelnen baunahen Großhandelssparten schätzten Lage und Aussichten zum Teil recht uneinheitlich ein. Die Unternehmen im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* beurteilten ihre Geschäftslage nach der deutlichen Verbesserung in den beiden Vormonaten wieder zurückhaltender. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* äußerte sich ebenso wie der Großhandel mit *Elektroinstallationsmaterial* etwas weniger positiv zur aktuellen Geschäftslage als im Vormonat. Die Unternehmen beider Sparten gingen hinsichtlich der weiteren Entwicklung jedoch nahezu unverändert von einer Belebung aus.

### III.

Der **Konsumgütergroßhandel** bewertete seine Geschäftslage im November noch positiver als im Vormonat. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung.

Die Unternehmen des **Gebrauchsgüterbereichs** berichteten zunehmend über eine gute Geschäftslage. Die Großhändler mit Geräten der *Unterhaltungselektronik* gaben nach der leichten Schwäche im Oktober wieder häufiger ein positives Urteil zur Lage ab. Ihrer Auffassung nach wird die günstige Entwicklung anhalten. Das hat die Firmen dazu ermutigt, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Diese sahen nun wieder eine höhere Ordervergabe vor als vor Jahresfrist. Die Unternehmen dieser Sparte beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage nicht mehr so stark wie im Oktober und die Erwartungen waren weniger häufig von Zuversicht geprägt. Angesichts weitgehend geräumter Warenlager wollten die Testteilnehmer an der expansiven Bestellplanung festhalten. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* gewannen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder die Oberhand, nachdem im Oktober die negativen Bewertungen überwogen hatten. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung hin. Ähnlich günstig wie im Oktober bewerteten die Großhändler mit *Schreibwaren und Bürobedarf* ihre aktuelle Geschäftslage. Hier haben sich die Perspektiven deutlich aufgehellt, die Skepsis ist einer zuversichtlichen Einschätzung gewichen.

Im **Verbrauchsgütergroßhandel** wurde die Geschäftslage noch häufiger als im Vormonat positiv bewertet. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im Oktober allerdings wieder weniger oft als gut. In Anbetracht weitgehend geräumter Warenlager sowie verbesserter Aussichten wollten die Unternehmen jedoch auch in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie sahen zunehmend die Möglichkeit für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wesentlich stärker als im Vormonat. Die Testteilnehmer erwarteten eine weitere Verbesserung und beabsichtigten, die Bestellungen auszuweiten. Im Großhandel mit *Bekleidung* traten angesichts einer lebhaften Nachfrage vermehrt Lieferengpässe auf. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Geschäftsbelebung. Das hat sich auf die Beschäftigtenpläne der Unternehmen positiv ausgewirkt. Auch die Bestellpläne sind auf Expansion ausgerichtet.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** schätzte die Geschäftslage im November nicht mehr ganz so positiv ein wie im Oktober. Der Lagerdruck nahm zu. Die Perspektiven haben sich nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Die Unternehmen rechneten eher mit einer Geschäftsabschwächung.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Unternehmen des ostdeutschen Großhandels bewerteten ihre Situation im November wieder häufiger als gut und sahen dem zukünftigen Geschäftsverlauf vermehrt zuversichtlich entgegen. Dementsprechend wollten sie höhere Bestellungen platzieren und den Personalstand aufstocken. Sie gingen nicht mehr ganz so oft wie in den vergangenen Monaten davon aus, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel

für den Großhandel (Deutschland)

November 2010

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	ungünstiger	etwa gleich
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saisonüblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	etwa gleich	etwas gleich		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	abnehmen		
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobod., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe										

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

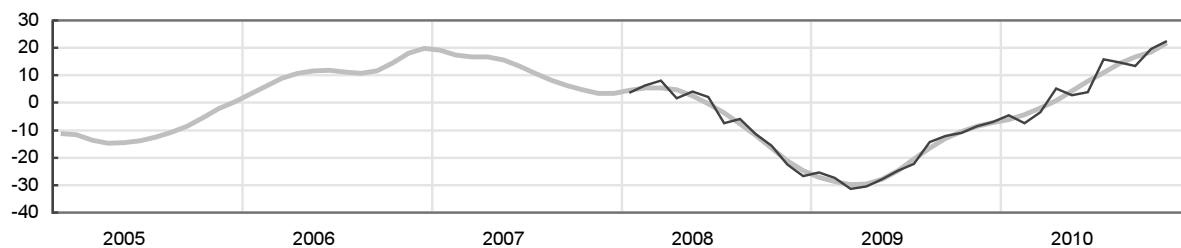
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

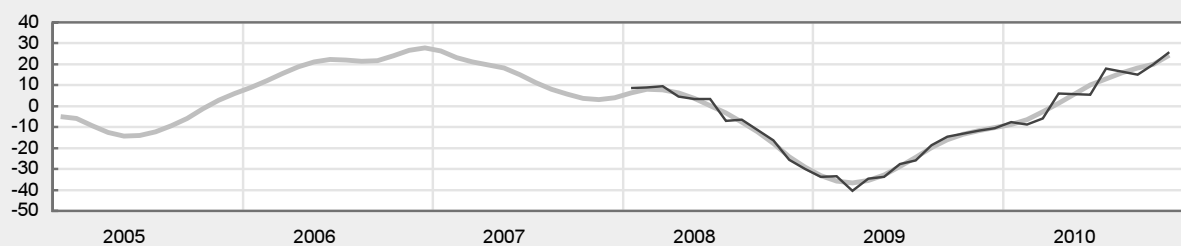
Postf. 860460, 81631 München . Tel./089/9224-0 . Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

### Großhandel insgesamt

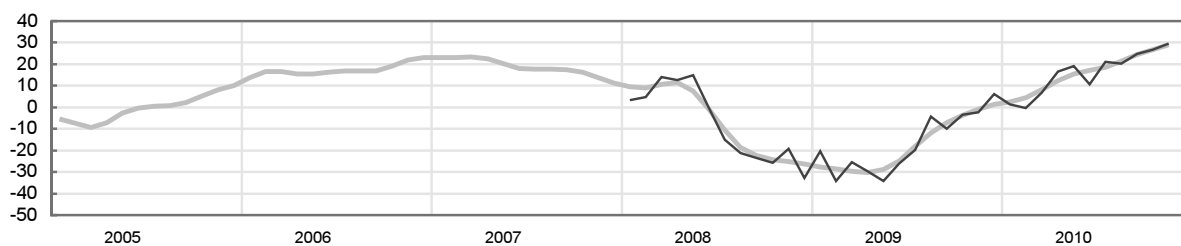


### Vorprodukte u. Investitionsgüter



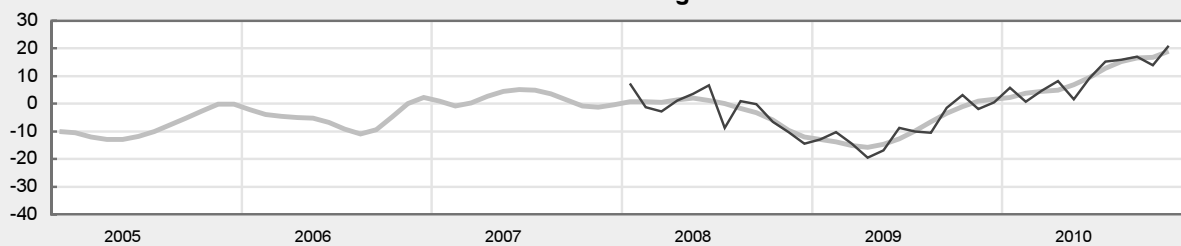
### Gebrauchsgüter

Salden



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

Salden

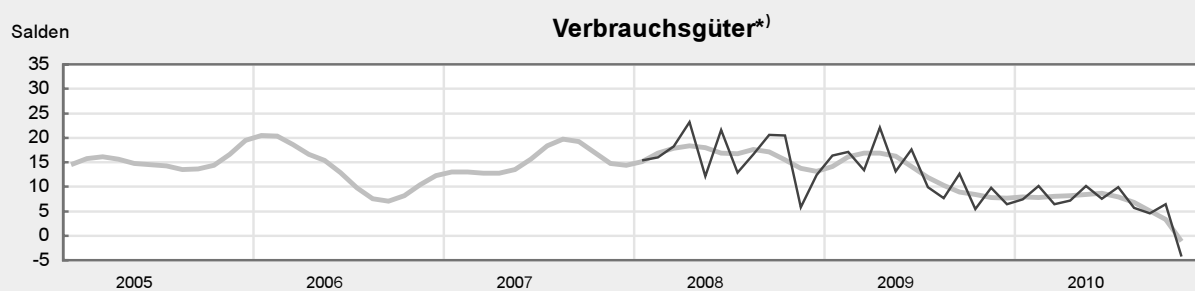
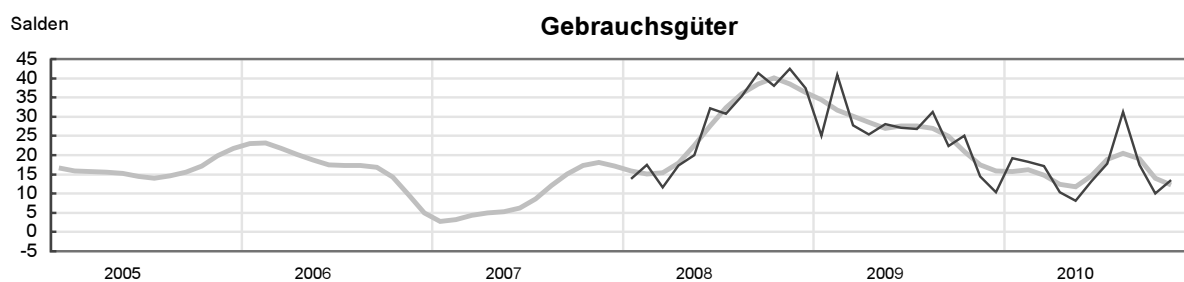
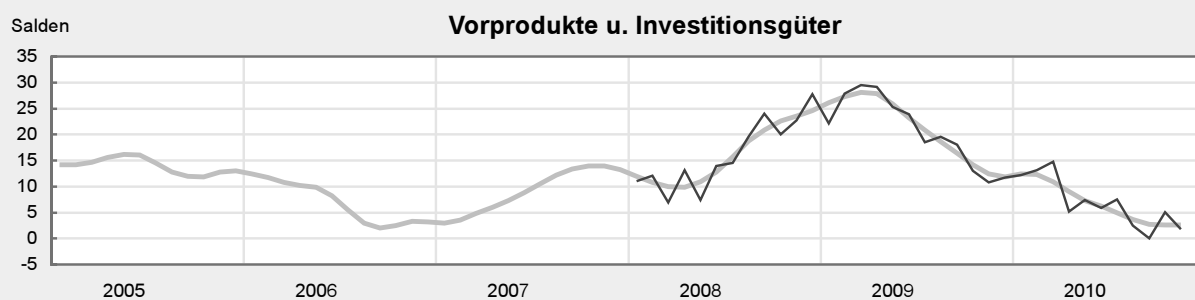
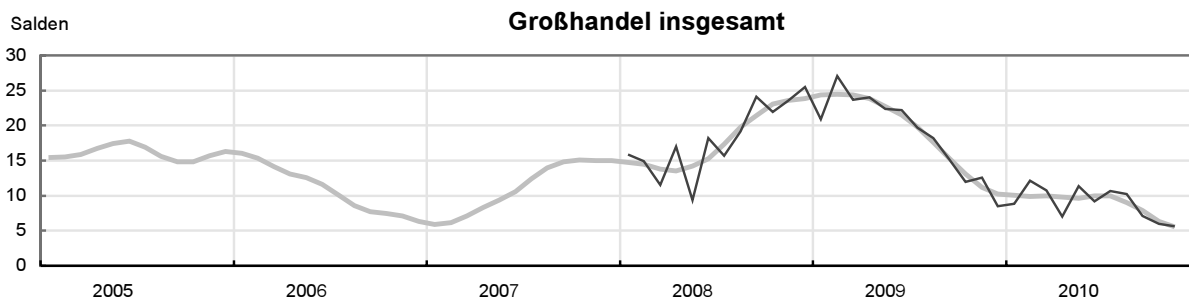


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

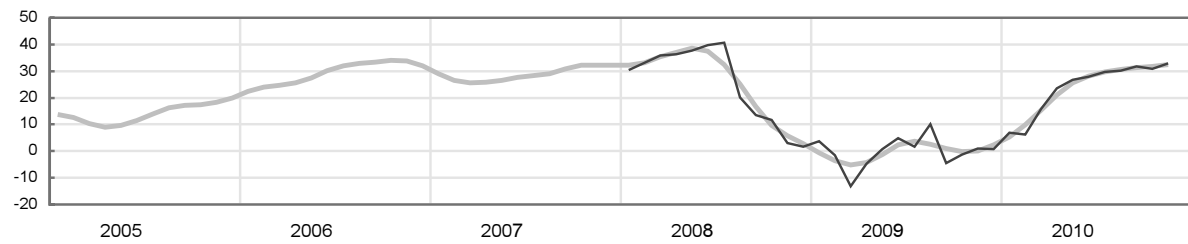
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

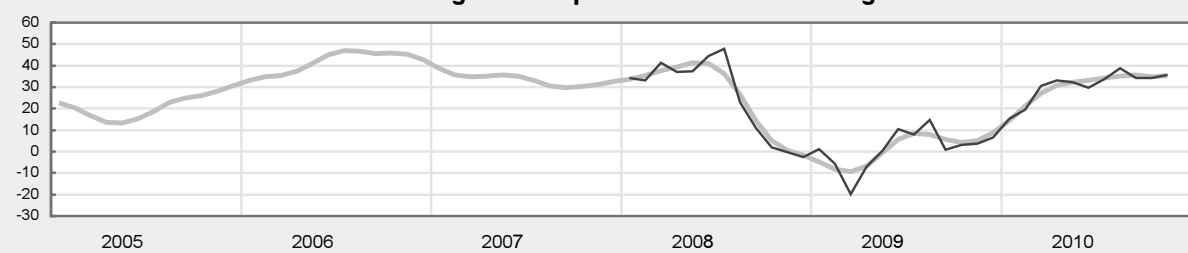
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



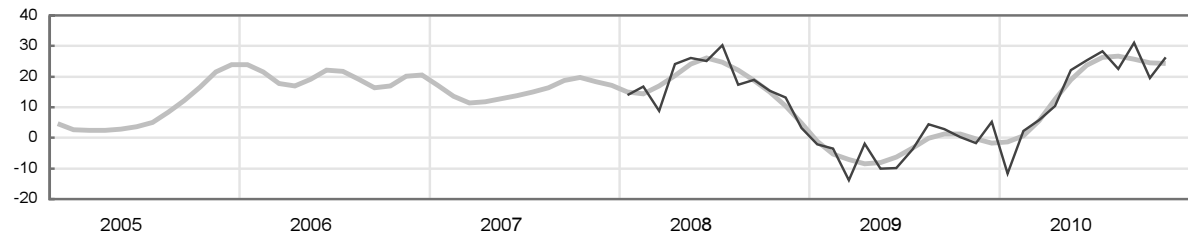
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



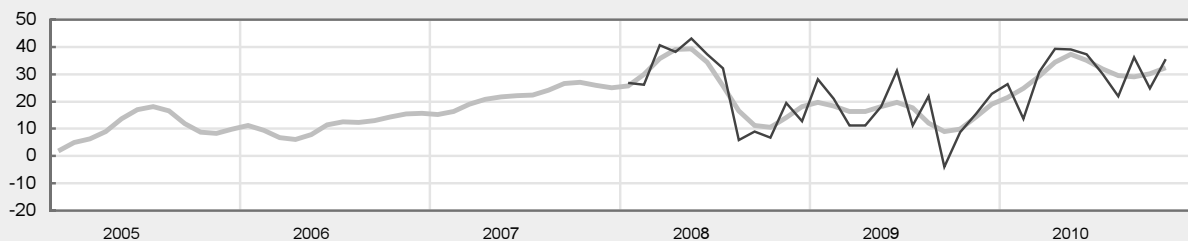
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,0	-8,0	-4,0	-8,6	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9	19,8
	T+I	-8,5	-6,9	-4,6	-7,5	-3,5	5,3	2,8	3,8	15,7	14,7	13,4	19,5	22,4
Geschäftslage	U	-9,0	-4,0	-2,0	-15,0	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0	29,0
Beurteilung	T+I	-8,8	-6,1	-3,8	-11,6	-5,2	5,9	2,4	4,5	19,2	18,5	17,2	26,2	29,2
Geschäftslage	U	-13,0	-12,0	-6,0	-2,0	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0	11,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-7,8	-5,4	-3,4	-1,8	4,6	3,3	3,0	12,3	10,9	9,6	13,0	15,9
Lager	U	12,0	9,0	9,0	12,0	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0	5,0
Beurteilung	T+I	12,6	8,5	8,9	12,2	10,7	7,0	11,3	9,2	10,7	10,2	7,1	5,9	5,6
Verkaufspreise	U	0,0	5,0	13,0	8,0	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0	32,0
Erwartungen	T+I	1,0	0,7	7,0	6,3	15,7	23,4	26,7	27,8	29,6	30,2	31,7	30,9	33,0
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,0	-12,5	-7,5	-10,2	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4	22,4
	T+I	-11,8	-10,5	-7,5	-8,9	-5,8	6,0	5,8	5,5	18,0	16,4	15,1	19,8	25,8
Geschäftslage	U	-18,0	-13,0	-8,0	-19,0	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0	30,0
Beurteilung	T+I	-17,2	-14,5	-8,0	-14,3	-9,9	3,4	6,5	4,6	22,1	18,9	18,5	25,2	30,8
Geschäftslage	U	-12,0	-12,0	-7,0	-1,0	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0	15,0
Erwartungen	T+I	-6,2	-6,4	-6,9	-3,3	-1,5	8,6	5,2	6,3	13,9	13,9	11,7	14,6	20,8
Lager	U	11,0	13,0	12,0	13,0	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0	2,0
Beurteilung	T+I	10,8	11,7	12,3	13,1	14,8	5,2	7,4	5,9	7,5	2,5	0,1	5,1	1,8
Verkaufspreise	U	2,0	11,0	24,0	23,0	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0	34,0
Erwartungen	T+I	3,7	6,4	15,4	19,6	30,5	33,2	32,4	29,6	33,8	38,9	34,2	34,2	35,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,6	-0,6	6,4	0,5	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8	20,3
	T+I	-1,9	0,5	5,8	0,7	4,8	8,2	1,7	9,3	15,4	16,0	17,0	14,0	21,0
Geschäftslage	U	4,0	6,0	14,0	0,0	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0	30,0
Beurteilung	T+I	4,8	3,8	12,4	0,8	2,6	11,7	3,1	11,1	19,8	21,1	19,1	22,2	30,8
Geschäftslage	U	-9,0	-7,0	-1,0	1,0	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0	11,0
Erwartungen	T+I	-8,4	-2,8	-0,5	0,6	7,0	4,7	0,4	7,5	11,0	11,0	15,0	6,1	11,6
Lager	U	9,0	5,0	7,0	10,0	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0	-5,0
Beurteilung	T+I	9,8	6,4	7,4	10,2	6,5	7,2	10,1	7,6	9,9	5,6	4,6	6,4	-4,2
Verkaufspreise	U	15,0	25,0	27,0	12,0	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0	35,0
Erwartungen	T+I	15,5	22,8	26,4	13,6	30,8	39,3	39,1	37,4	30,1	22,0	36,1	24,9	35,5
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,5	8,9	5,0	-0,6	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9	30,3
	T+I	-2,4	6,1	1,2	-0,4	6,8	16,6	19,2	10,6	21,2	20,2	24,7	26,6	29,5
Geschäftslage	U	2,0	15,0	4,0	-5,0	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0	40,0
Beurteilung	T+I	0,6	8,8	-1,1	-5,5	6,0	13,7	15,7	18,5	23,6	22,7	30,2	33,3	38,6
Geschäftslage	U	-5,0	3,0	6,0	4,0	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0	21,0
Erwartungen	T+I	-5,3	3,3	3,6	4,7	7,6	19,5	22,8	3,0	18,8	17,7	19,3	20,1	20,7
Lager	U	12,0	8,0	15,0	15,0	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0	11,0
Beurteilung	T+I	14,5	10,3	19,2	18,3	17,2	10,4	8,1	13,2	17,8	31,3	17,5	10,1	13,5
Verkaufspreise	U	-2,0	12,0	-3,0	5,0	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0	26,0
Erwartungen	T+I	-1,7	5,3	-11,7	2,2	5,8	10,4	22,1	25,3	28,2	22,5	31,1	19,4	26,2
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,2	-13,5	-12,2	-21,0	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8	2,9
	T+I	-12,4	-11,3	-11,7	-17,0	-12,8	-4,7	-14,7	-6,1	4,1	-1,9	-4,0	11,1	6,8
Geschäftslage	U	-7,0	0,0	-4,0	-25,0	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0	19,0
Beurteilung	T+I	-7,5	-0,6	-6,7	-16,0	-4,4	6,0	-15,8	-3,7	10,1	9,0	3,4	20,1	18,5
Geschäftslage	U	-25,0	-26,0	-20,0	-17,0	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-17,2	-21,3	-16,6	-18,0	-20,9	-14,8	-13,6	-8,5	-1,8	-12,2	-11,0	2,3	-4,2
Lager	U	14,0	3,0	4,0	9,0	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0	14,0
Beurteilung	T+I	14,1	1,4	1,7	9,0	7,0	6,1	17,4	12,7	9,6	15,3	11,8	6,9	14,1
Verkaufspreise	U	-8,0	-16,0	-3,0	-19,0	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0	28,0
Erwartungen	T+I	-7,2	-18,7	-5,3	-17,8	-10,0	1,7	13,1	14,3	19,5	20,1	22,1	35,0	28,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Hervorragende Geschäftsperspektiven

I.

Das Geschäftsklima für den Einzelhandel hellte sich im November beachtlich auf. Zwar wurde die derzeitige Geschäftslage etwas weniger positiv bewertet als in den Vormonaten, hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ließen die Angaben der Testteilnehmer jedoch großen Optimismus erkennen. Die Einzelhändler beabsichtigten weiterhin, die Verkaufspreise zu erhöhen und zudem noch häufiger den Personalbestand zu vergrößern. Die Lagerüberhänge konnten etwas verringert werden und die Orderpläne blieben aber nahezu unverändert leicht restriktiv.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima trotz sehr zuversichtlicher Geschäftserwartungen der Unternehmen geringfügig ein, da die aktuelle Geschäftslage als nicht mehr ganz so hervorragend empfunden wurde. Die Bestellvolumina sollen in den kommenden Monaten weiter erhöht werden. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* stieg der Geschäftsklimaindikator aufgrund der erheblich optimistischeren Meldungen zu den Geschäftsperspektiven deutlich. Ihre Bestelltätigkeit wollten die Unternehmen zukünftig wieder expansiv gestalten, obwohl die Lagerbestände zunahmen. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* klarte ebenfalls merklich auf. Die Umfrageteilnehmer berichteten zahlreich von einer günstigen Geschäftslage. Zudem ist die Skepsis hinsichtlich der kommenden Monate verschwunden. Trotz verringerter Warenüberschüsse wurden die Orderpläne wieder auf Kürzungen ausgerichtet. Im Elektrobereich war aufgrund der gestiegenen Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation eine leichte Verbesserung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Angesichts weiter vergrößerter Lagerüberhänge wollen sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen wieder mehr zurückhalten. Die Aufhellung des Geschäftsklimas in der Sparte *weiße Ware* war auf die deutlich verringerte Unzufriedenheit der Betriebe mit dem aktuellen Geschäftsverlauf zurückzuführen. Der Optimismus bezüglich der kommenden Monate fiel dagegen etwas geringer aus. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* meldeten die Testteilnehmer sowohl eine etwas weniger günstige Geschäftslage als auch geringfügig gesunkene Zuversicht bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* kühlte sich das Geschäftsklima erheblich ab. Nachdem die Unternehmen in den Vormonaten noch sehr zufrieden mit der Geschäftssituation waren, gewannen im November die negativen Stimmen die Oberhand. Für die kommenden Monate sind wieder Einschränkungen in den Personalplänen sowie Preissenkungen und eine restriktive Orderpolitik vorgesehen. Nochmals verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren*. Vor allem mit der momentanen Geschäftslage zeigten sich die Händler sehr zufrieden. Die Meldungen zu den Geschäftserwartungen fielen zwar etwas weniger optimistisch aus als im Vormonat, deuten aber immer noch auf hohe Zuversicht hin.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** klarte das Geschäftsklima leicht auf. Zwar beurteilten die Unternehmen die derzeitige Geschäftslage erneut weniger positiv, der Optimismus bezüg-

lich der kommenden Monate ist aber zurückgekehrt. Vermehrt ist eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl geplant. Die wieder verbesserte Bewertung der aktuellen Lage sowie die noch zuversichtlicheren Erwartungen für das kommende halbe Jahr führten zu einem beträchtlichen Anstieg des Klimaindixators im Bereich *Textilien und Bekleidung*. Trotz spürbar erhöhten Lagerdrucks fielen die Bestellpläne der Betriebe weniger restriktiv aus. Im *Schuheinzelhandel* stuften die Unternehmen die momentane Situation als glänzend ein, die Zuversicht bezüglich der kommenden Monate verringerte sich dagegen. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* trübte sich das Geschäftsklima trotz noch optimistischeren Aussichten etwas ein. Die Betriebe sahen für die kommenden Monate Spielräume für Preissteigerungen und planen eine Vergrößerung des Personalbestands. Das Geschäftsklima für den Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verschlechterte sich geringfügig. Das Übergewicht der negativen Geschäftslageurteile ist zwar verschwunden, die Zukunftsperspektiven dagegen stellten sich laut den Testteilnehmern etwas weniger günstig dar als noch im Oktober. Die Bestände an unverkauften Waren haben sich wieder merklich vergrößert.

IV.

Der Geschäftsklimaindex für den **Kfz-Einzelhandel** ist im November leicht gestiegen. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Situation positiv und blickten dem kommenden halben Jahr mit nur noch geringer Skepsis entgegen. Im *Neuwagengeschäft* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert gut. Einer etwas günstigeren Bewertung der momentanen Geschäftssituation standen etwas zurückhaltendere Geschäftserwartungen gegenüber. Höhere Neuwagenpreise waren nicht mehr vorgesehen. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* klarte sichtbar auf. Die Gebrauchtwagenhändler empfanden den aktuellen Geschäftsverlauf als hervorragend und zeigten sich für die kommenden Monate optimistischer. Die Testteilnehmer klagten häufiger über zu geringe Lagerbestände. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* klarte das Geschäftsklima beträchtlich auf. Besonders die Angaben zu den Geschäftsperspektiven fielen äußerst optimistisch aus. Im November waren vermehrt Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Betriebe planten, die Bestellmengen wieder etwas zu verringern.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** verbesserte sich sichtlich. Sowohl zur gegenwärtigen Lage als auch in Bezug auf die kommenden Monate stellten sich die Meldungen erheblich positiver dar als im Vormonat. Ihre Warenvorräte empfanden die Unternehmen häufiger als zu groß. Zudem beabsichtigten sie deutlich häufiger eine Erhöhung ihrer Mitarbeiterzahl.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im November leicht eingetrübt. Auslöser dafür war die wesentlich ungünstigere Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die Testteilnehmer. Die Skepsis der zukünftigen Entwicklung ist dagegen nahezu verschwunden. Bei ihrer Bestelltätigkeit planten die Betriebe wieder stärkere Zurückhaltung.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

November 2010

EH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
			beefriedigend bzw. saison- üblich	schlecht			höher	etwa gleich	geringer	zu klein		beefriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen
<p>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</p>																			
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)																			
Kfz-Einzelhandel																			
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel																			
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren																			
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel																			
Textilien und Bekleidung																			
Schuhe, Lederwaren																			
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat																			
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik																			
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																			
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren																			
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck																			
Spielwaren																			
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																			
Computer, periphere Einheiten und Software																			
Sport- und Campingartikel																			
Versandhandel																			

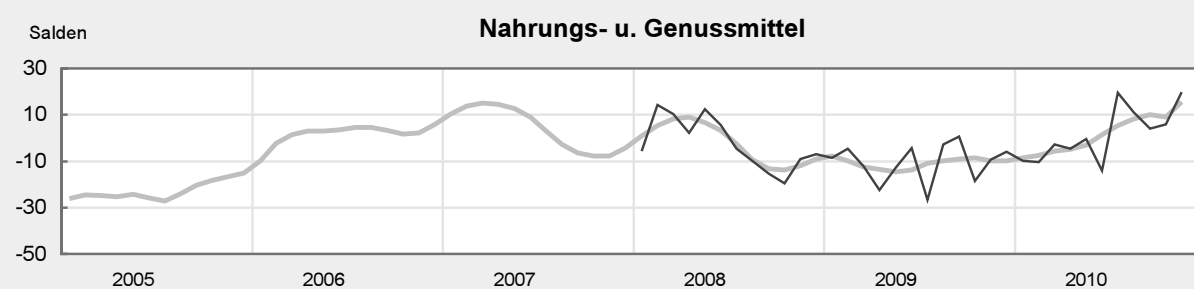
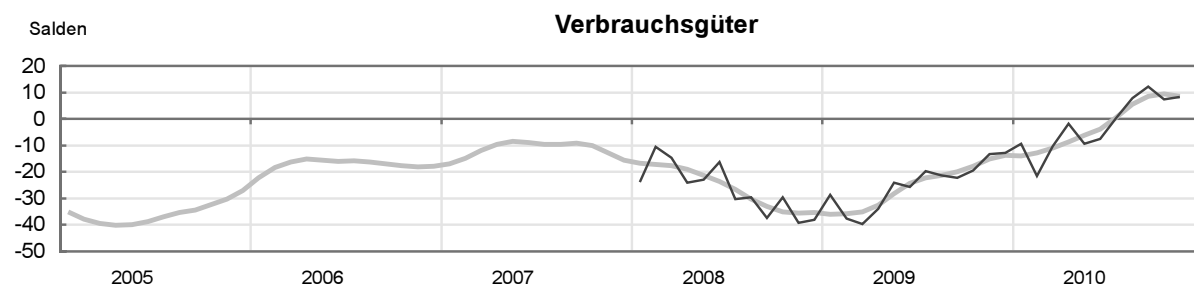
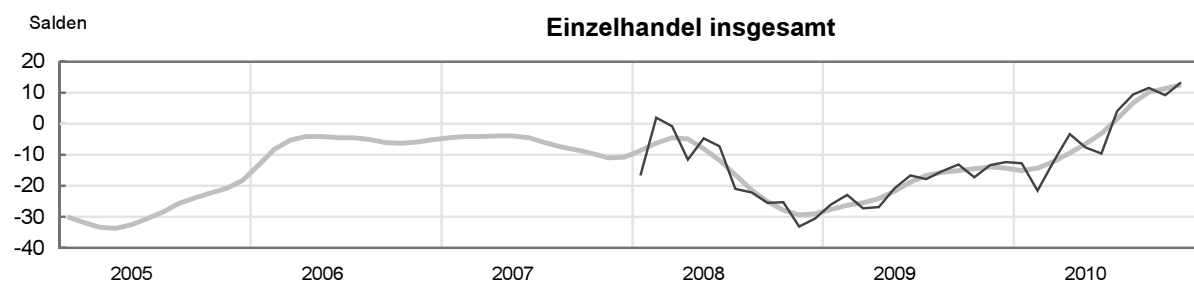
\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5  
Post 860460 · 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)955369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

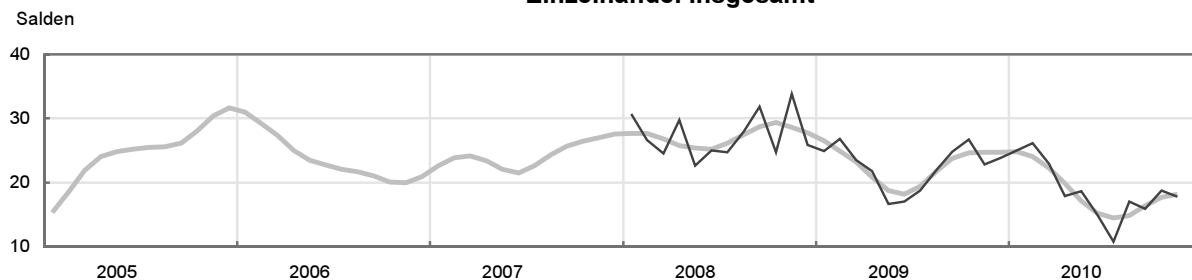


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

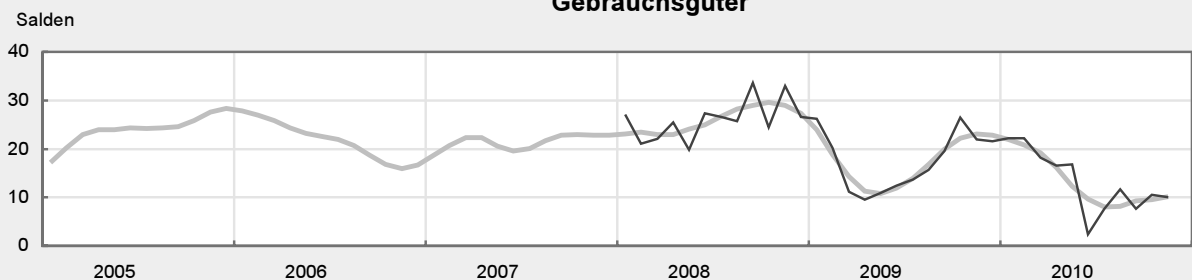
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

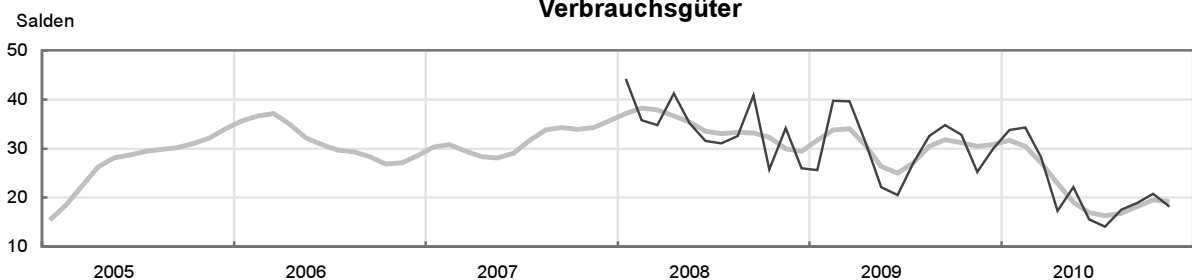
### Einzelhandel insgesamt



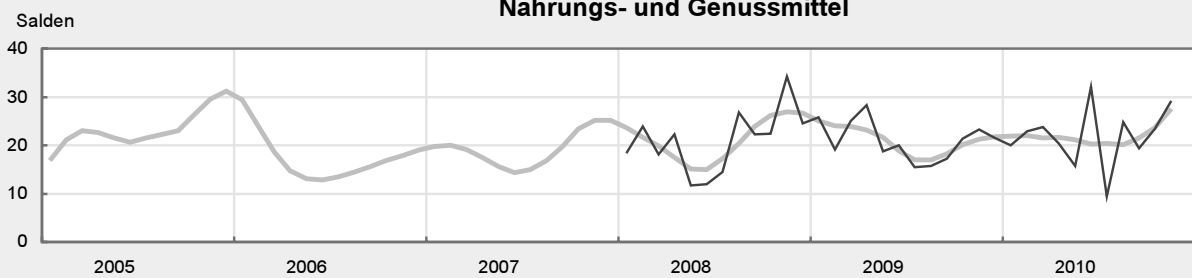
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

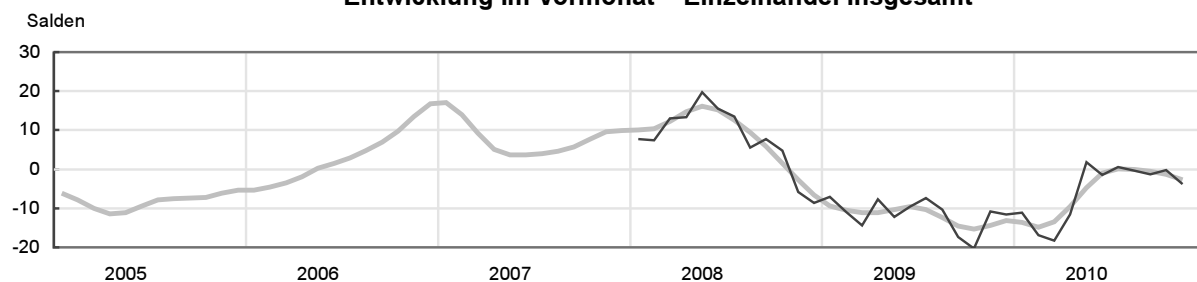


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

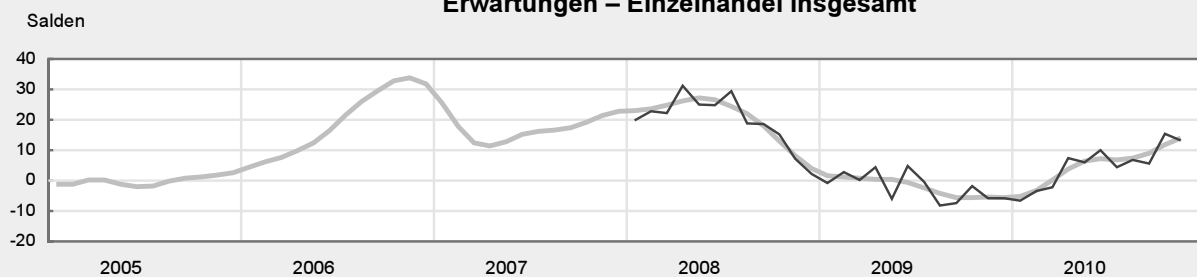
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

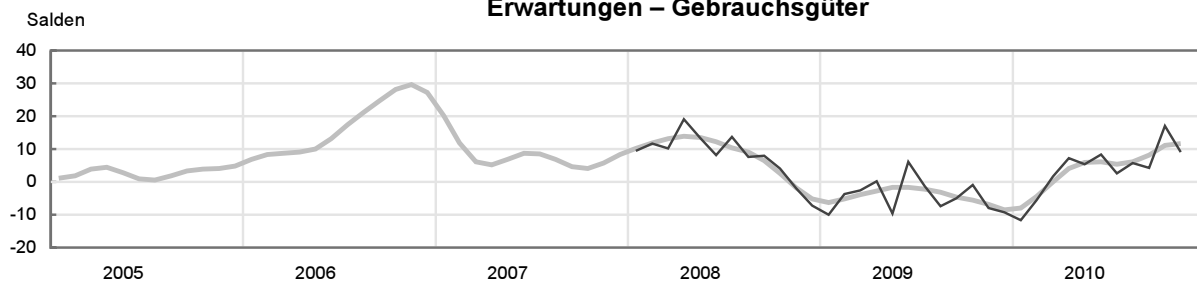
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



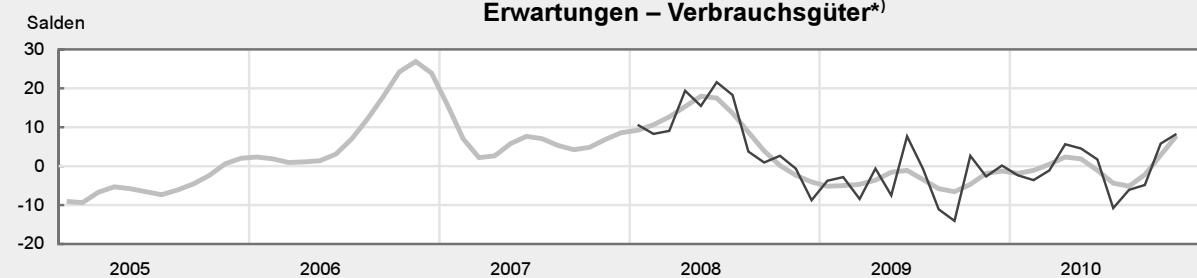
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,7	-16,0	-14,0	-22,5	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9	11,0
	T+I	-13,3	-12,4	-12,8	-21,7	-12,0	-3,4	-7,7	-9,6	4,0	9,3	11,5	9,2	13,3
Geschäftslage	U	-8,0	-15,0	-12,0	-24,0	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0	14,0
Beurteilung	T+I	-7,3	-12,4	-12,5	-22,1	-11,4	-0,7	-9,8	-7,6	7,9	13,5	18,2	16,0	14,7
Geschäftslage	U	-23,0	-17,0	-16,0	-21,0	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0	8,0
Erwartungen	T+I	-19,1	-12,3	-13,1	-21,3	-12,5	-6,0	-5,6	-11,7	0,3	5,2	5,1	2,6	11,9
Lager	U	25,0	27,0	25,0	22,0	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0	20,0
Beurteilung	T+I	22,8	23,9	25,0	26,1	22,9	17,8	18,6	15,0	10,8	17,0	15,9	18,7	17,8
Verkaufspreise	U	-12,0	-11,0	-6,0	1,0	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0	7,0
Erwartungen	T+I	-5,8	-5,8	-6,7	-3,4	-2,2	7,4	6,1	10,0	4,5	6,8	5,6	15,3	13,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-19,7	-21,0	-19,5	-29,6	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0	9,0
	T+I	-16,7	-16,8	-17,4	-30,2	-19,6	-2,9	-11,3	-7,6	-3,4	8,8	15,9	12,8	11,9
Geschäftslage	U	-11,0	-23,0	-21,0	-36,0	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0	9,0
Beurteilung	T+I	-10,6	-18,9	-18,1	-35,7	-26,5	-7,2	-16,4	-7,8	-2,2	9,6	18,1	16,5	9,4
Geschäftslage	U	-28,0	-19,0	-18,0	-23,0	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0	9,0
Erwartungen	T+I	-22,6	-14,7	-16,7	-24,5	-12,4	1,5	-6,0	-7,4	-4,6	8,0	13,8	9,2	14,4
Lager	U	23,0	24,0	24,0	21,0	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0	11,0
Beurteilung	T+I	22,0	21,5	22,2	22,2	18,2	16,5	16,9	2,4	7,6	11,7	7,6	10,5	10,0
Verkaufspreise	U	-15,0	-12,0	-8,0	-1,0	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0	2,0
Erwartungen	T+I	-8,0	-9,2	-11,7	-5,5	1,6	7,3	5,4	8,3	2,6	5,7	4,2	17,1	9,0
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,6	-16,0	-11,0	-23,0	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2	8,0
	T+I	-13,2	-12,8	-9,5	-21,6	-10,2	-1,9	-9,5	-7,6	0,2	7,8	12,2	7,4	8,4
Geschäftslage	U	-7,0	-18,0	-13,0	-26,0	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0	11,0
Beurteilung	T+I	-7,8	-17,1	-13,5	-24,4	-7,3	1,4	-12,2	-2,5	6,1	14,4	19,8	17,8	10,2
Geschäftslage	U	-20,0	-14,0	-9,0	-20,0	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0	5,0
Erwartungen	T+I	-18,5	-8,4	-5,4	-18,9	-13,1	-5,1	-6,7	-12,5	-5,5	1,4	4,7	-2,5	6,5
Lager	U	27,0	34,0	31,0	28,0	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0	20,0
Beurteilung	T+I	25,2	29,9	33,7	34,3	28,2	17,3	22,2	15,6	14,1	17,5	18,9	20,8	18,2
Verkaufspreise	U	-15,0	-12,0	-3,0	5,0	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-2,7	0,2	-2,4	-3,6	-1,1	5,6	4,5	1,7	-10,7	-6,1	-4,9	5,8	8,3
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,7	-9,6	-10,1	-13,2	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5	15,4
	T+I	-9,4	-5,9	-10,0	-10,4	-2,9	-4,5	-0,4	-14,1	19,4	11,2	4,0	6,0	19,6
Geschäftslage	U	-6,0	-2,0	5,0	-4,0	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0	23,0
Beurteilung	T+I	-2,4	0,9	-1,4	-1,0	5,0	7,5	1,2	-12,0	28,3	17,1	16,0	9,6	26,6
Geschäftslage	U	-21,0	-17,0	-24,0	-22,0	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0	8,0
Erwartungen	T+I	-16,1	-12,5	-18,2	-19,4	-10,6	-15,8	-2,0	-16,1	10,9	5,5	-7,4	2,4	12,9
Lager	U	28,0	23,0	21,0	17,0	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0	34,0
Beurteilung	T+I	23,3	21,6	20,0	22,8	23,8	20,4	15,7	32,0	9,4	24,8	19,4	23,4	29,2
Verkaufspreise	U	-6,0	-12,0	-5,0	-3,0	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0	29,0
Erwartungen	T+I	-6,7	-11,3	-2,0	-0,7	-2,8	9,4	14,2	22,8	23,0	25,7	21,5	24,7	28,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator erneut gestiegen

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im November weiter verbessert.<sup>1</sup> Die befragten Dienstleister schätzten ihre Geschäftslage zum sechsten Mal in Folge positiver ein als im Vormonat. Die Unternehmen haben ihre zuversichtlichen Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft erneut leicht nach unten angepasst, waren aber hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wieder etwas zuversichtlicher. Die Planungen sahen unverändert eine Ausweitung des Personalbestandes vor.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* gestiegen. Während die Unternehmen ihre aktuelle Lage spürbar günstiger beurteilten, waren sie in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate nur minimal zuversichtlicher. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine momentane Situation positiver, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate aber deutlich skeptischer als im Oktober, so dass sich das Geschäftsklima verschlechterte. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, für die kommenden Monate rechneten die Firmen per saldo jedoch mit Umsatzrückgängen. 68% der befragten Firmen wollten die Preise in den nächsten Monaten unverändert lassen, 26% planten Preiserhöhungen, 6% -senkungen. Der Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* stufte seine aktuelle Lage merklich günstiger ein, war aber hinsichtlich der weiteren Aussichten nur minimal optimistischer als im Oktober. Sieben von zehn der befragten Unternehmen meldeten höhere Umsätze als vor Jahresfrist. In den Umsatzerwartungen für die kommenden Monate hat die Zuversicht aber spürbar nachgelassen. Preisanhebungen wurden von 40% der Testteilnehmer geplant, die Mehrheit (60%) wollte keine Veränderung vornehmen, Preissenkungen waren nicht vorgesehen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* schätzten ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr zwar nicht mehr ganz so zuversichtlich ein, beurteilten ihre Situation im November aber erneut günstiger. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat kräftig gesteigert werden und die Testteilnehmer erwarteten auch für die nächste Zeit ein Umsatzplus. Mit per saldo 59% rechneten deutlich mehr Unternehmen als im Oktober mit Preiserhöhungen in der nahen Zukunft. Die Mitarbeiterzahl wollte man vergrößern.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** zeigten sich mit ihrer aktuellen Lage unverändert zufrieden: 48% bezeichneten sie als gut, 44% als befriedigend bzw. saisonüblich, nur 8% als schlecht. Da die Firmen auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung zuversichtlich waren, verbesserte sich das Geschäftsklima auf + 24 Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer – bei allerdings nachlassender Dynamik – mit Umsatzsteigerungen. Die Beschäftigtenzahl wollte man noch vergrößern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** stufen ihre aktuelle Situation noch günstiger ein als im Oktober und schätzten die Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr zudem leicht optimistischer ein, so dass der Klimain-

dikator auf + 37 Prozentpunkte kletterte. Die DV-Dienstleister verzeichneten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und gingen auch für die nächsten Monate von Umsatzsteigerungen aus. Der Beschäftigungsaufbau soll daher fortgesetzt werden. Chancen für Preiserhöhungen in der nächsten Zeit sahen 13% der teilnehmenden Firmen, 81% wollten die Preise unverändert lassen, 6% wollten sie senken.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde spürbar günstiger bewertet, während die Perspektiven für die kommenden sechs Monate nicht mehr ganz so aussichtsreich eingeschätzt wurden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsätze gesteigert werden und die Firmen rechneten auch für nahe Zukunft mit einem Umsatzwachstum. Der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate soll verstärkt werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* fiel die aktuelle Lagebeurteilung nicht mehr ganz so günstig aus, die weitere Geschäftsentwicklung sah man jedoch noch etwas optimistischer als im Oktober. Der Klimaindikator blieb unverändert bei + 36 Prozentpunkten. Die Firmen planten, ihren Personalbestand auszuweiten. Preiserhöhungen waren vermehrt vorgesehen.

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Geschäftssituation und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 41 Prozentpunkte nach. 13% der Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, 58% als ausreichend bzw. saisonüblich, 29% als zu klein (November 2009: 8%, 39%, 53%). Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate rechneten deutlich weniger Testteilnehmer mit Umsatzsteigerungen als noch im Oktober. Die Mitarbeiterzahl wollte man aber vergrößern. Preisanhebungen wurden erneut häufiger geplant.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer etwas günstigeren aktuellen Geschäftslage, war jedoch in seinen Erwartungen für das nächste halbe Jahr weniger optimistisch, so dass der Klimaindikator zum Vormonat unverändert bei + 38 Prozentpunkten lag. Allerdings befürchteten mehr Firmen Umsatzrückgänge in der nahen Zukunft. Den Personalbestand wollte man verkleinern. 61% der befragten Personaldienstleister planten, die Preise konstant zu lassen, 36% wollten sie anheben, 3% senken.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine momentane Situation nicht mehr so positiv und schätzte auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr ungünstiger ein: Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner aktuellen Geschäftssituation etwas weniger zufrieden und schloss leichte Umsatzrückgänge in der nahen Zukunft nicht aus. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden per saldo jedoch leicht günstiger eingeschätzt. Preiserhöhungen wurden häufiger geplant als im Oktober. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) empfand seine momentane Lage als nicht mehr ganz so gut und zeigte sich hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung merklich skeptischer. Die Betriebe gingen für die nahe Zukunft von geringeren Umsatzsteigerungen aus. Preiserhöhungen wurden vermehrt geplant.

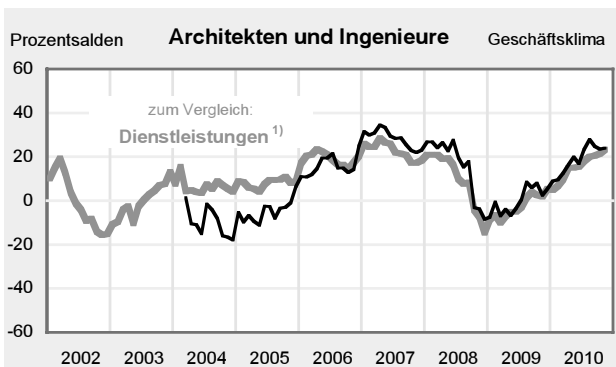
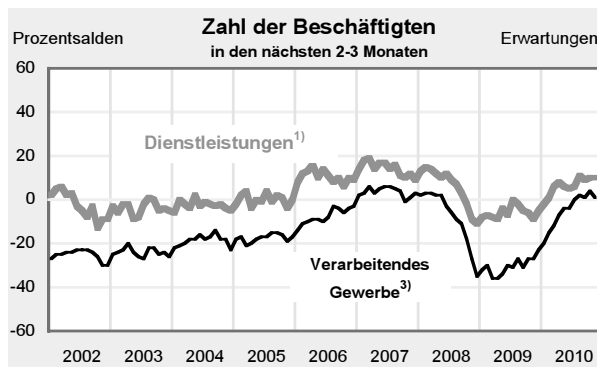
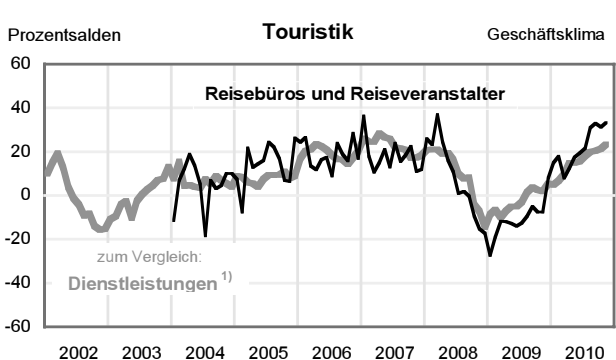
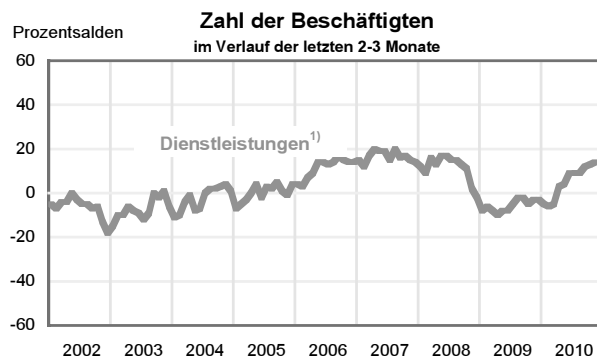
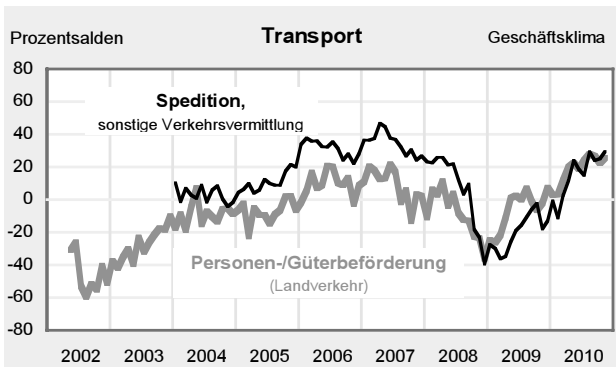
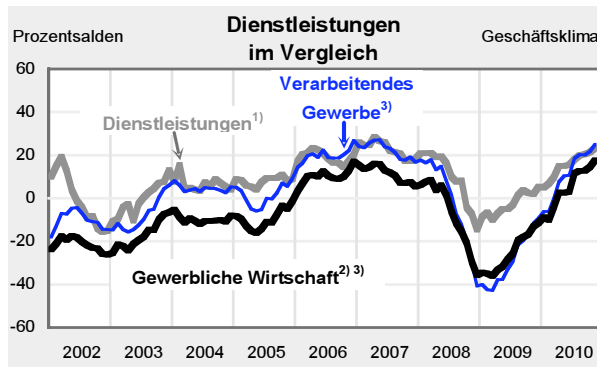
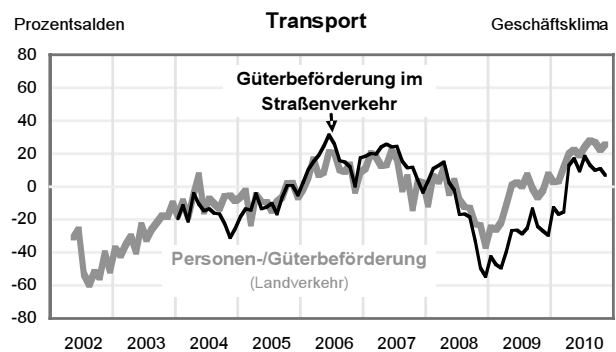
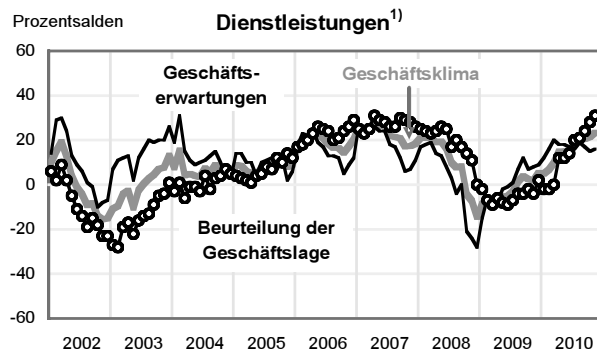
Im Bereich **Mobilien-Leasing** stufen die Firmen ihre aktuelle Lage ungünstiger ein und waren auch in ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr so optimistisch. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 18 Prozentpunkte nach.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

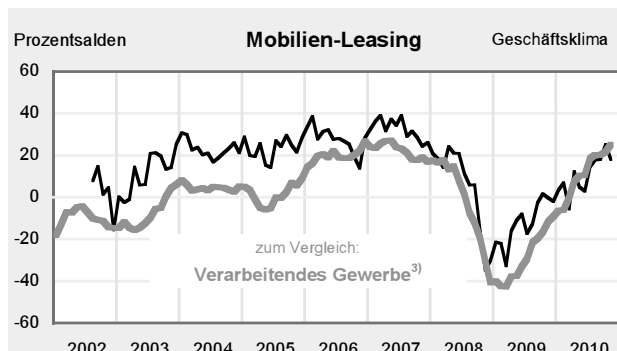
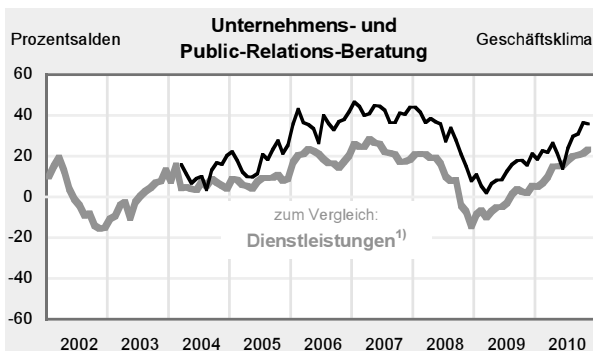
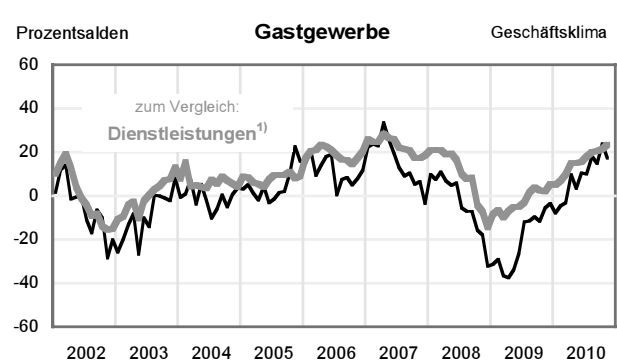
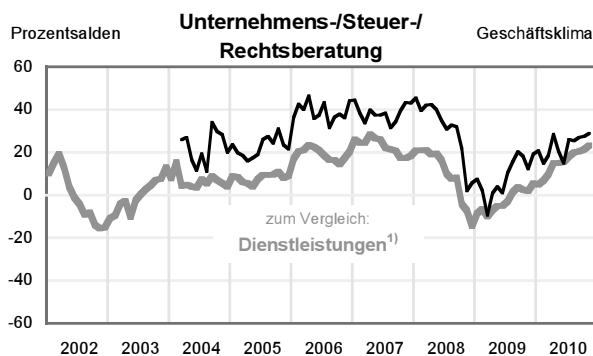
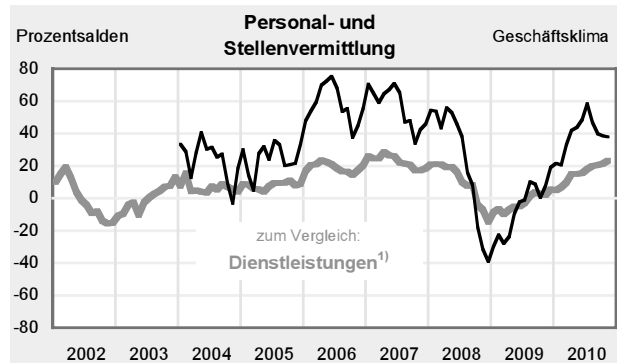
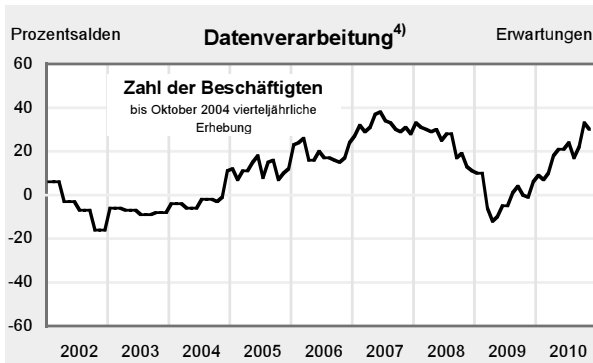
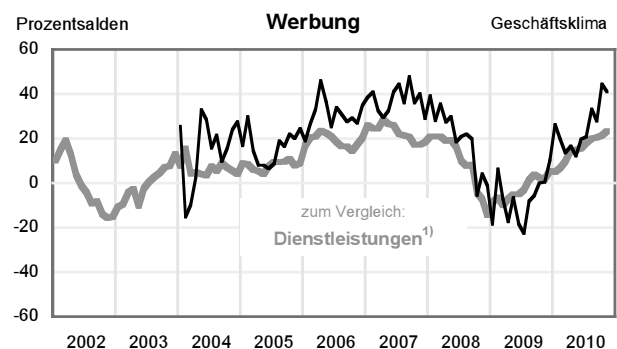
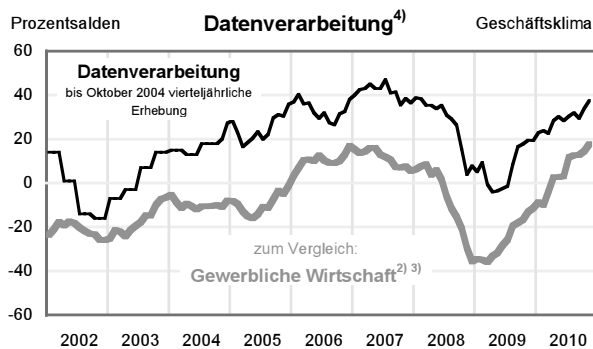


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### ifo Beschäftigungsbarometer im Hoch

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im November weiter gestiegen, nachdem es im Vormonat einen deutliche Sprung nach oben gemacht hatte. Der Aufschwung am Arbeitsmarkt geht weiter.

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich das Beschäftigungsbarometer im November kaum verändert. Vergangenen Monat war es hier am deutlichsten nach oben geklettert, so dass es diese Besserung erneut bestätigt hat. Die Vor-

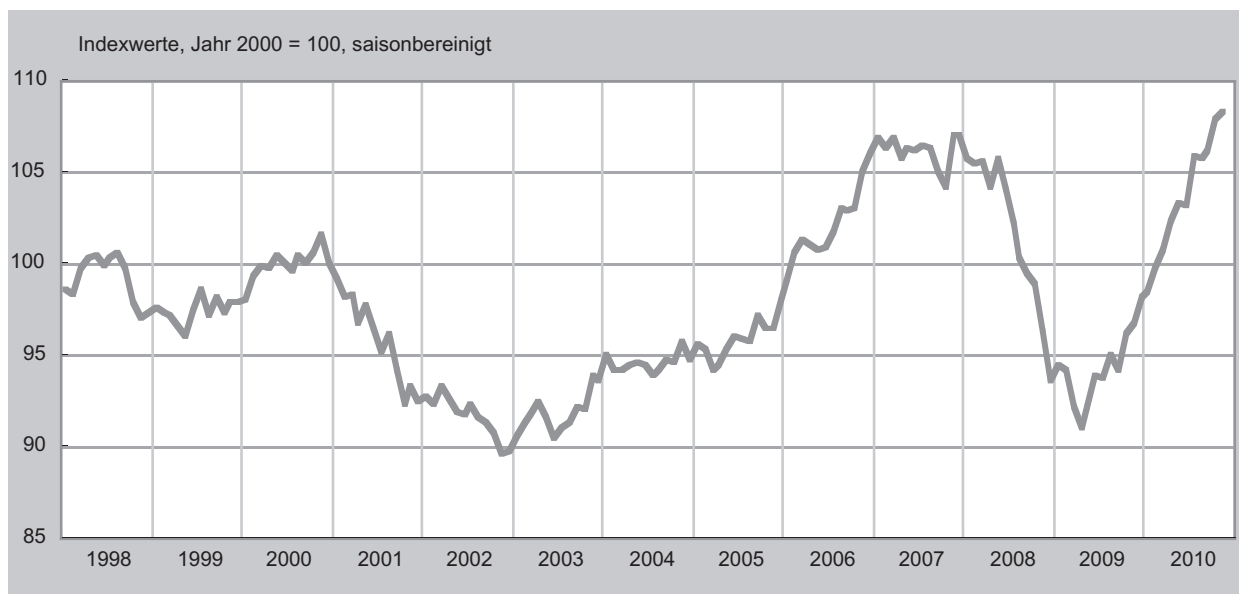
leistungsgüterproduzenten und die Investitionsgüterhersteller wollen sogar vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Dagegen planen die Konsumgüterproduzenten beim Personaleinsatz etwas zurückhaltender als im Oktober. Ähnlich günstig wie im Vormonat sind die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe. Im Großhandel und im Einzelhandel wollen die Unternehmen nochmals häufiger auf Mitarbeitersuche gehen.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Index</b>	96,8	98,2	98,4	99,7	100,8	102,3	103,4	103,2	105,9	105,8	106,1	107,9	108,4

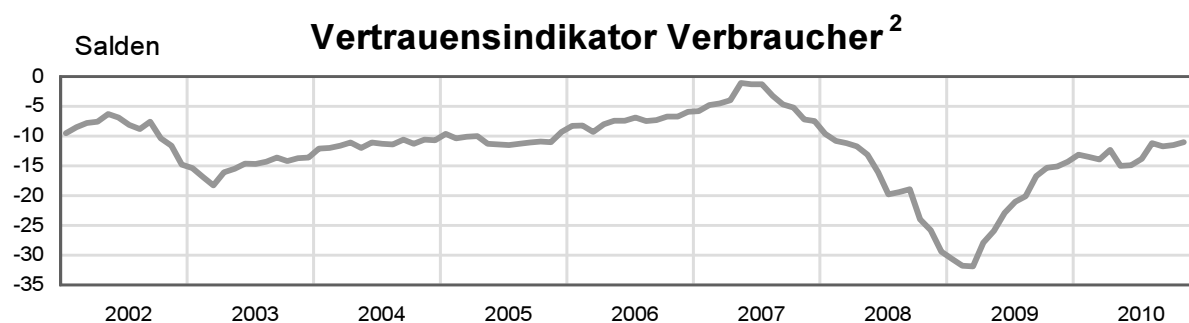
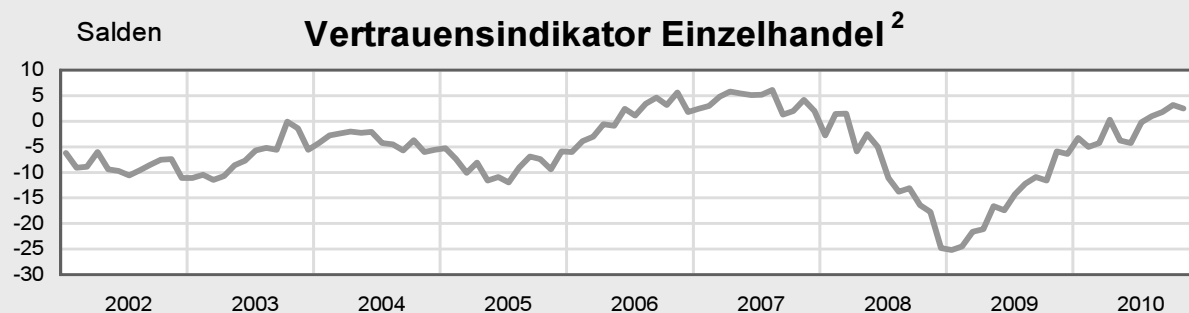
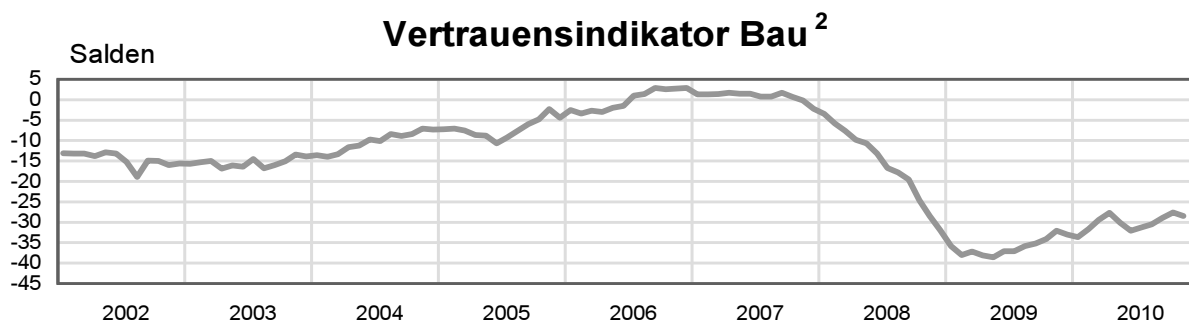
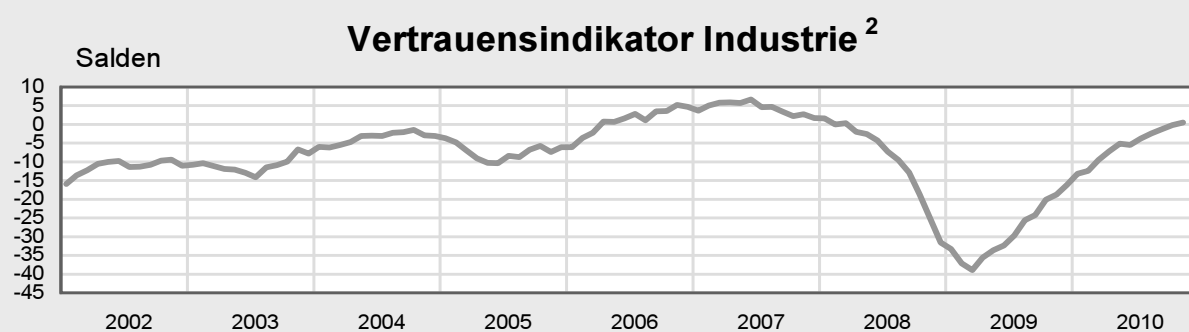
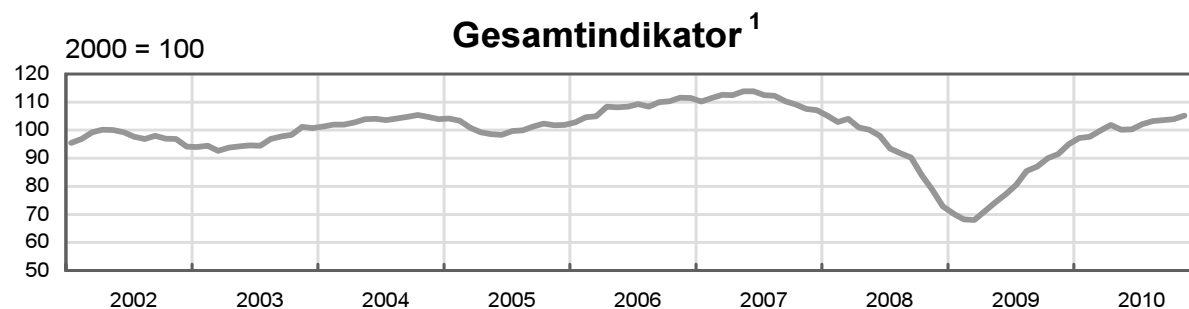


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

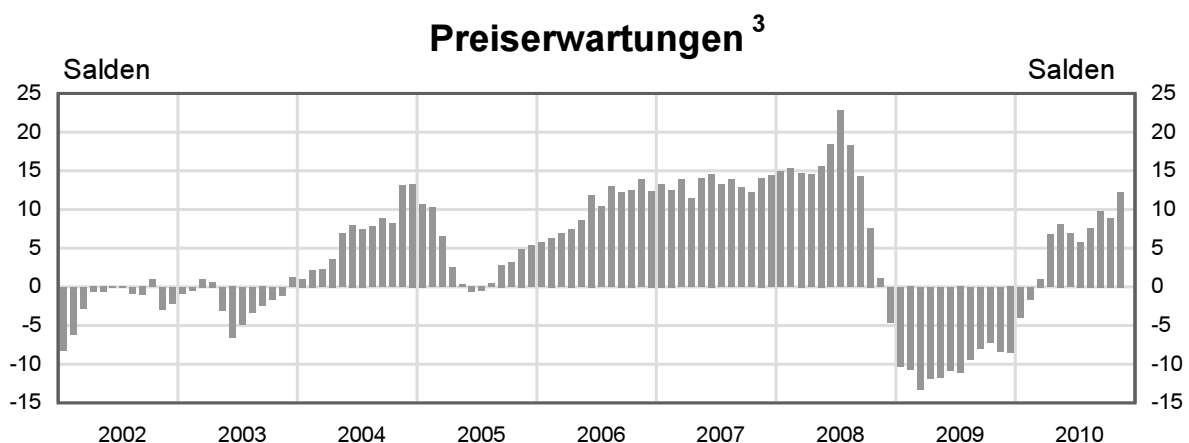
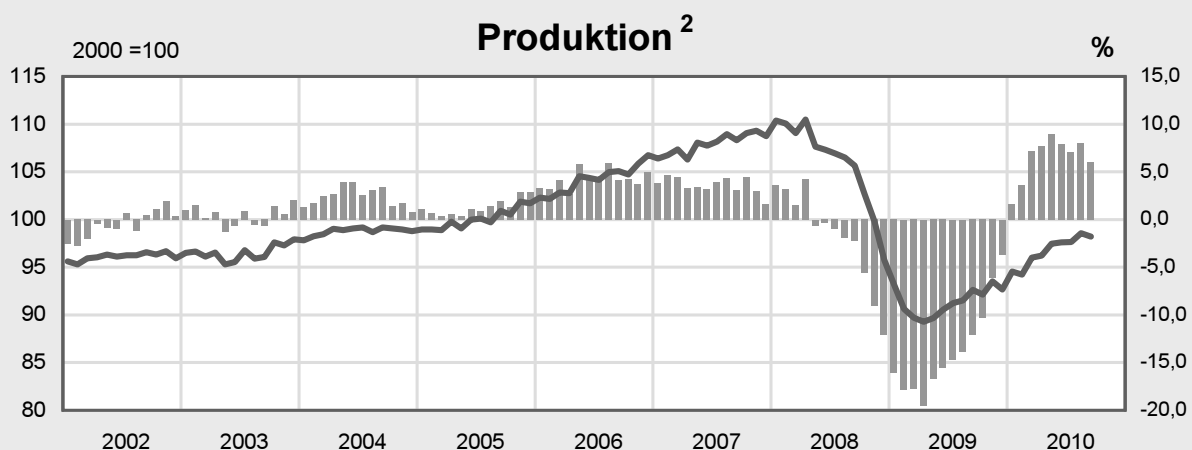
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

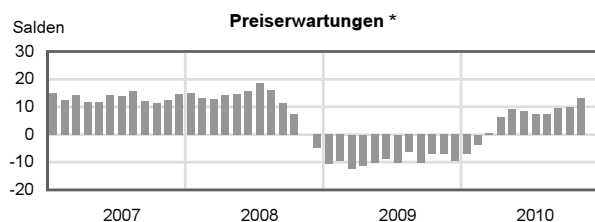
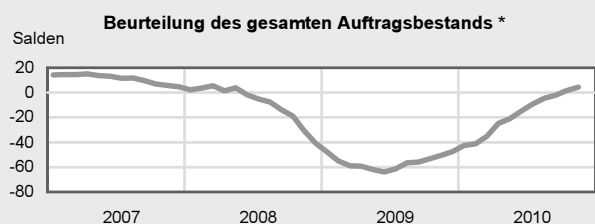
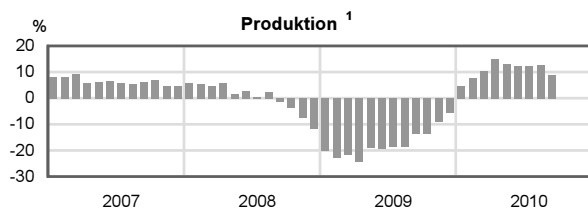


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

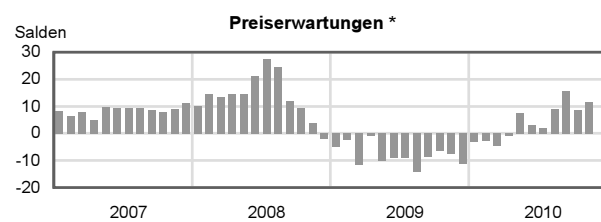
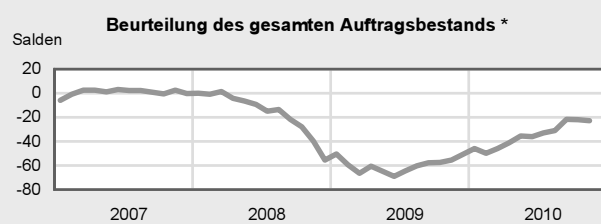
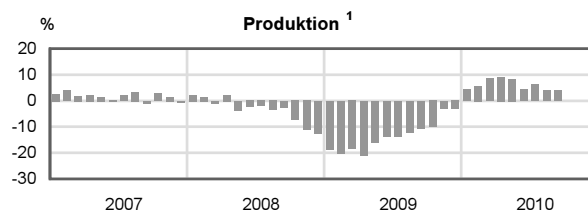
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

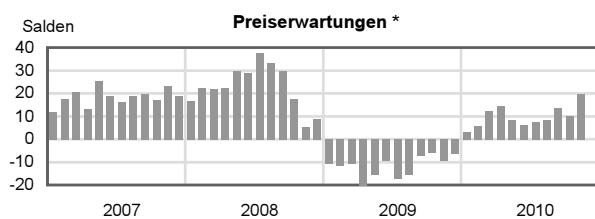
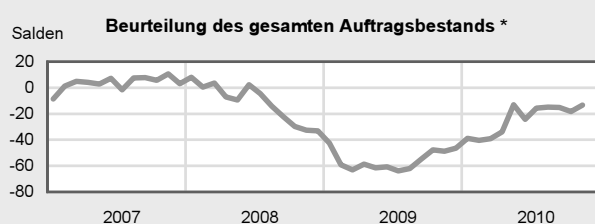
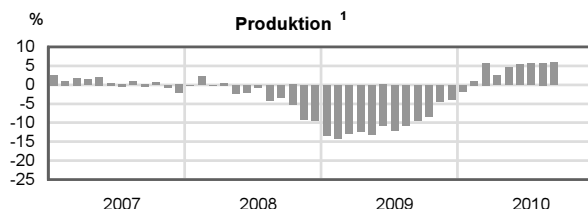
### BR Deutschland



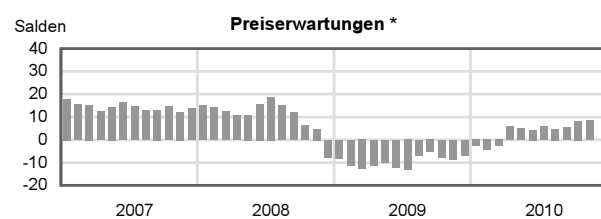
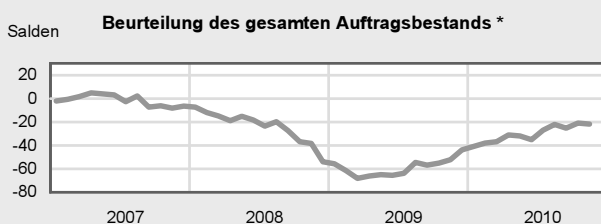
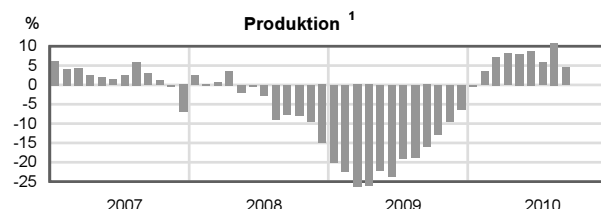
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	11/09	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	91,5	95	97,2	97,6	99,8	101,9	100,2	100,3	102,1	103,2	103,6	103,9	105,2
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-18,7	-16,2	-13,2	-12,4	-9,5	-7,2	-5,1	-5,5	-3,8	-2,4	-1,3	-0,2	0,5
Bauwirtschaft	-32,1	-33	-33,6	-31,7	-29,4	-27,7	-30,1	-32,1	-31,3	-30,5	-28,9	-27,6	-28,5
Einzelhandel	-5,9	-6,4	-3,3	-5	-4,3	0,3	-3,8	-4,3	-0,2	1	1,8	3,2	2,5
Verbraucher	-15,1	-14,3	-13,1	-13,5	-13,9	-12,3	-15	-14,9	-13,8	-11,2	-11,7	-11,5	-11
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	93,5	92,7	94,6	94,2	96,0	96,2	97,5	97,6	97,6	98,6	98,2		
Wachstumsraten	-6,1	-3,6	1,6	3,5	7,1	7,7	8,9	7,9	7,0	7,9	6,0		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-8,3	-8,5	-3,9	-1,6	1	6,8	8,1	6,9	5,8	7,6	9,8	8,9	12,3
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	96,7	95,8	97,1	96,9	100,7	101,7	105,0	104,9	104,8	106,8	105,8		
Wachstumsraten	-8,7	-5,5	4,5	7,5	10,4	14,9	13,3	12,2	12,2	12,7	8,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-50,4	-47,5	-42,5	-41,2	-35,2	-24,8	-20,9	-14,9	-9,3	-4,7	-2	1,8	4,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-7	-9,3	-6,9	-3,5	0,4	6,3	8,9	8,3	7,1	7,2	9,5	9,6	13
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	88,9	87,9	89,2	89,6	90,7	91,0	91,3	90,3	91,5	91,6	91,5		
Wachstumsraten	-2,8	-3,0	4,4	5,7	8,5	9,2	8,4	4,4	6,2	3,8	3,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-55,5	-50,8	-45,9	-49,8	-45,8	-41,1	-35,4	-36,1	-32,9	-30,9	-21,6	-22	-22,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-7,3	-11	-3,1	-2,6	-4,6	-0,6	7,5	3,2	2	8,9	15,6	8,5	11,5
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	89,5	90,0	89,1	90,8	93,0	92,3	92,6	93,1	93,2	93,6	93,5		
Wachstumsraten	-4,3	-3,8	-1,7	1,0	5,7	2,5	4,7	5,3	5,6	5,8	5,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-48,7	-46,5	-38,9	-40,5	-39,1	-34	-13	-24,4	-15,8	-15	-15,2	-18,4	-13,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-9,2	-6,2	3,1	5,9	12,4	14,6	8,5	6,2	7,6	8,5	13,8	9,9	19,7
<b>Italien</b>													
<b>Produktion <sup>3</sup></b>													
Index	84,9	84,3	85,9	86,1	86,3	87,2	88,1	88,5	88,6	90,4	88,5		
Wachstumsraten	-9,3	-6,2	-0,2	3,4	7,2	8,1	8,0	8,8	5,8	10,9	4,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-52,3	-43,7	-41	-38,1	-36,9	-31,1	-32	-35,1	-27	-22	-25,2	-21	-21,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-8,5	-6,8	-2,6	-4,3	-2,6	5,8	4,8	4,2	5,9	4,7	5,5	8,1	8,4

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

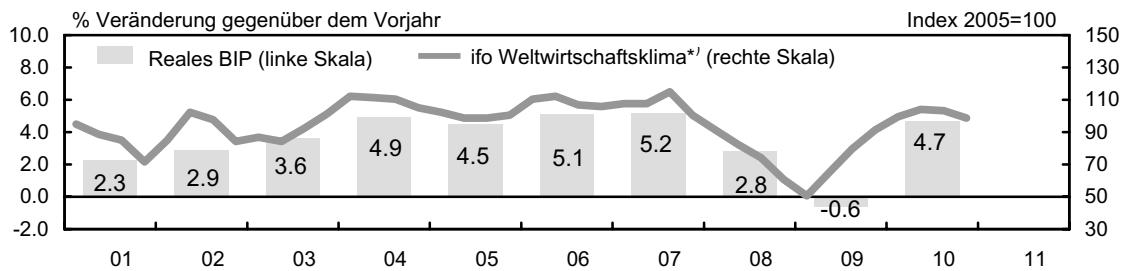
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

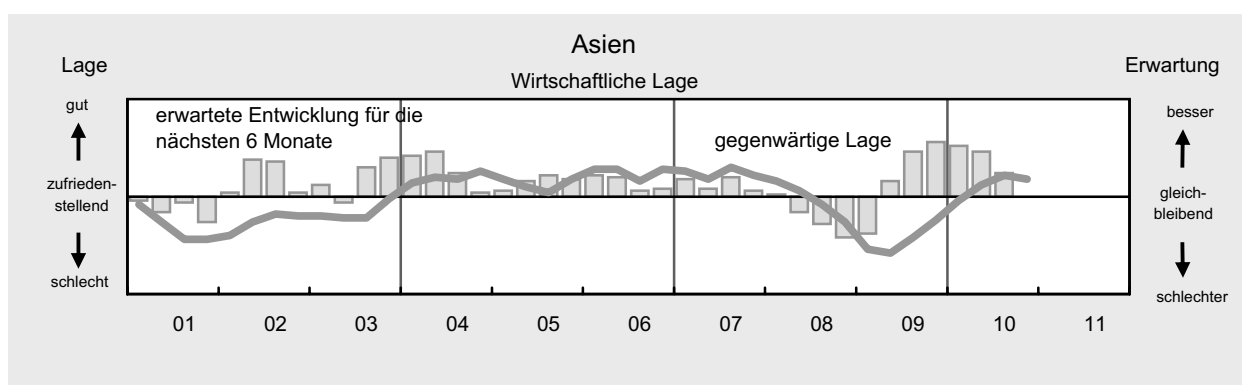
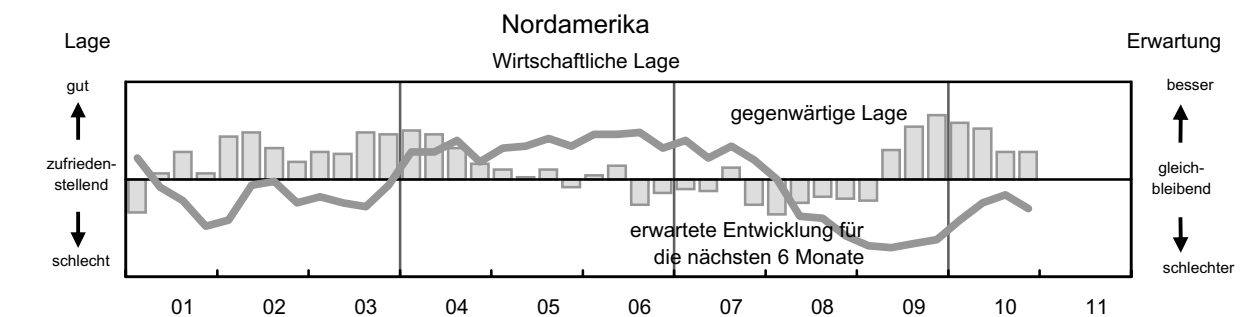
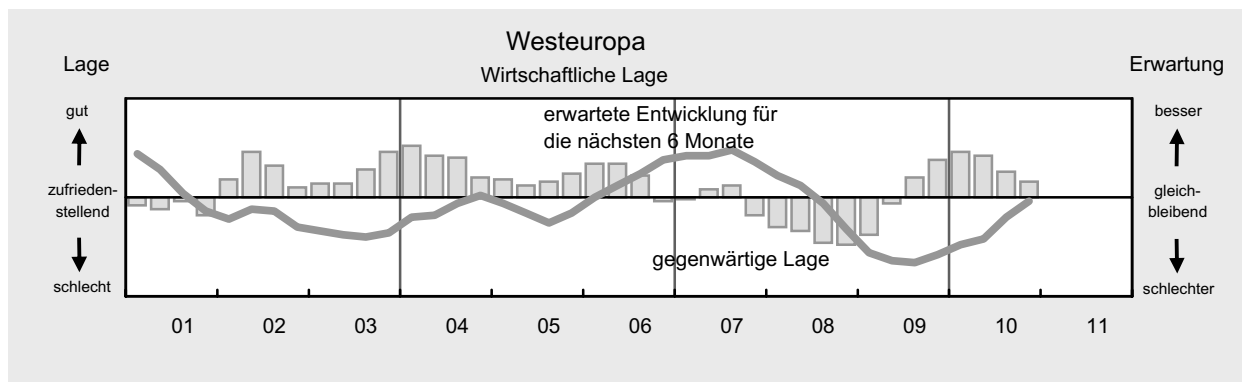


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



<sup>\*)</sup> Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)